

BDA Wiesbaden

Studienpreis 2022

BDA Studienpreis 2022 | Wiesbaden

Der Wiesbadener Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA verleiht 2022 zum vierten Mal den BDA Studienpreis. Dieser Preis ist ein Förderpreis für den Architekennachwuchs und bietet jungen Studierenden die Möglichkeit, sich zu profilieren und zu positionieren.

Mit dem Studienpreises möchte der BDA auf die Verantwortung der Architektenausbildung als Grundlage für die künftige Qualität der gebauten Umwelt aufmerksam machen.

Vorwort

BDA Studienpreis 2022 HSRM in Kooperation mit dem Stadtplanungsamt Wiesbaden

Bereits seit dem 20. Jahrhundert zeichnet sich, zwar mit einzelnen Einbrüchen in der Entwicklung, eine Konzentration der Weltbevölkerung in den Städten ab. Ein Durchschnitt von fast 50 Prozent der Weltbevölkerung lebt zwischenzeitlich in städtisch hochverdichteten Siedlungsgebieten bzw. Urbanisationen. In Deutschland ist diese Entwicklung bereits weiter vorangeschritten. Schon seit dem Jahr 2000 leben mehr als 75 Prozent der Menschen in Städten mit weiterhin steigender Tendenz. Diese Entwicklung wird seitens der Vereinten Nationen bis zum Jahr 2050 auch für den Rest der Welt prognostiziert. All diese Menschen in den Städten und auch in deren Umfeld erwarten zu Recht zukünftig alle einen verantwortlichen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, einen besseren Zugang zu Einkommen, Wohnraum, Bildung, Gesundheit, Mobilität und nicht zuletzt Grün- und Freiraum und damit zu einem gesunden Lebensumfeld.

Zentral an allen urbanen Orten der Welt - auch in Wiesbaden - werden somit die Fragen: Wie, von wem, mit welchen Ressourcen und mit welcher Verbindlichkeit können städtische Entwicklungsprozesse nachhaltig, und die Ressourcen schonend, gestaltet werden? Nachhaltigkeit meint dabei die ökonomische, soziale und ökologische und Zukunftsfähigkeit städtischer Entwicklung. Sie wiederum ist in Abhängigkeit von den jeweils spezifischen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu sehen. Die Kunst nachhaltigen Handelns besteht darin, die jeweils angestrebten ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte von Nachhaltigkeit so miteinander zu verzahnen, dass Ungleichheiten im Zugang zu städtischen Lebensbedingungen möglichst vermieden werden.

Für dieses breite und damit interdisziplinäre Spektrum an zentralen Herausforderungen in der Stadtentwicklung gibt es – trotz vielfältiger Anstrengungen in der Forschung und Lehre – bislang noch keine universell anwendbaren Methodiken oder Lösungsansätze. – es ist auch nicht zu erwarten, dass es die eine einfache Antwort geben wird. Die Gesellschaftsaufgabe besteht daher darin, gemeinsam in einem offen interdisziplinären, Austausch und damit kommunikativen ausgerichteten Prozess, iterativ fortlaufend unterschiedlichste Lösungsansätze zu erarbeiten und zu erproben.

In den diesjährigen Beiträgen der Student*innen des Fachbereichs Architektur der HSRM war erkennbar, dass sich einige Teilnehmer*innen versucht haben dieser umfassenden Zukunftsaufgabe mutig zu stellen und mit Freude durften die Juror*innen diese Arbeiten begutachten und mit Preisen versehen. Wir möchten die Lehrenden und Studierenden auch zukünftig herzlich dazu einladen mit mutigen Ideen und Konzepten sich den anstehenden Herausforderungen zu stellen. In diesem Sinne freut sich das Stadtplanungsamt auf weitere den Diskurs bereichernde Beiträge der Studierenden, des Fachbereichs Architektur der HSRM, auch in den kommenden Jahren.

Marcus Vaupel, Stadtplaner, Teamleitung, Stadtplanungsamt Wiesbaden

Das Bauen von morgen

Wie werden wir morgen bauen? Wie werden der gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Kontext sowie der Klimawandel und die zunehmende Ressourcenverknappung das Bauen von morgen prägen? Wie werden wir morgen wohnen? Dies sind nur einige Fragen, die sich nicht einfach beantworten lassen und auf die es zurzeit noch nicht die richtige Antwort gibt.

Architektur und Stadtplanung stehen angesichts dieser Tatsachen vor großen Herausforderungen. Aus diesem Grund brauchen wir leidenschaftliche Menschen, die über den Tellerrand schauen und die Themen angehen.

Eins sollte man nicht aus den Augen verlieren, dass auf modische, schnell überlebte Gestaltungseffekte zugunsten einer langfristig angelegten Konzeptionierung WERT gelegt wird. Die Erarbeitung einer Lösung sollte das Ziel verfolgen eine Symbiose zwischen einem zeitgemäßen Auftritt, fern von schnell überholten modischen Gestaltung und einer Daseinsberechtigung mit dem Gedanken eines kollektiven Miteinander haben. Zusammen im Dialog können wir die Ziele erreichen. In der heutigen Zeit ist Mut gefragt.

Luigi Pennella, Zaeske Architekten BDA, Vorsitzender BDA Wiesbaden

BDA Studienpreis 2022 | Wiesbaden

260608 Haus Johann
031109 Fischzucht Königsgarten

Sophia Farber, Andreas Nätscher
Laura Hess

3. Rundgang

651834 Neue Architekturschule Rhein Main Campus

Lorenz Trockle, Philipp Rasp

2. Rundgang

437209 Urbanes Generationenzentrum Wiesbaden Bierstadt
001001 House of One
658420 Neue Identität für den Wiesbadener Felsenkeller
875364 Meisterschule für Brauwesen
795364 Mio Mio
431459 Fakultät A
290696 Kuma Kulturmarkthalle Frankfurt

Lorenz Trockle, Philipp Rasp
Jerome Ernst, Nikolai Ochs
Tom Hoffmann, Leoni Spies
Jonas Röhrig, Daniel Wickert
Noah Heggemann, Noel Merle
Alina Nitsche, Paul Werner
Dennis Morath, Mark Bayu Zimmermann

1. Rundgang

335779 Cella Libri
704571 Felsenkeller Wiesbaden
090198 MTR More than Required
162022 Melting pot market
935773 Casa di roduro exgil
692939 Fest.Spiel.Haus
256735 Wohnen an der Schiersteiner Brücke

Jan Kedziolawski
Alina Nitsche, Paul Werner
Janni Schaffner
Emily Paefgen, Oktay Tezerdi
Jan Kedziolawski
Sarah Heiß, Thilo Zettler, Cansu Ova
Bastian Nürnberger, Silas Olbrich

Jury

Marcus Vaupel
Luigi Pennella, Sascha Galistel, Jan Spork
Lisa Schneider
Professor Andreas Fuchs

Stadtplanungsamt Wiesbaden
BDA Wiesbaden
LIESEL BAUMEISTER Architekten, Frankfurt
Hochschule RheinMain

260608

Haus Johann
More with Less (CO₂) | Ein Haus für nachhaltige Architektur

Sophia Farber
Andreas Nätscher

HAUS JOHANN

Ein Haus für nachhaltige Architektur
Eine Baulücke in der Stuttgarter Mitte

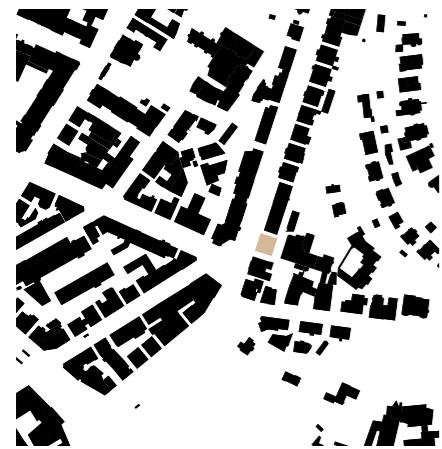
□■ 260608



In einer der wenig verbliebenen Baulücken der Stuttgarter Innenstadt verortet sich das „case study house“ für Nachhaltigkeit im Auftrag der Architektenkammer Baden-Württemberg. Als Schnittstelle zwischen Repräsentation, progressivem Denken und gemeinschaftlichem Wohnen, versteht sich Haus Johann als Pilotprojekt für das erste nachhaltigere Architektur und das zusammenbringen kreativer Köpfe.

Die massive Sockelzone öffnet sich dem Straßenraum und der Innenstadt durch eine prägnante Ecksituation die durch einen schrägen Treppenaufgang inszeniert wird. Dieser Auftakt leitet auf den eingerückten Eingangsbereich über. Die großzügige Dachterrasse bildet dazu den Gegenspieler und gibt in gleich eingerückter Kubatur den Blick auf das Herz von Stuttgart frei.

Das Prinzip der Gegenspieler spiegelt sich auch in den Konstruktionsmethoden wieder. Auf dem dreigeschossigen Massivbau aus Infraleichtbeton, der die öffentlichen Nutzungen des Ausstellens, des Arbeits und der Kommunikation beherbergt, sitzen 3 Wohngeschosse für Stipendiaten die in Holzmodulbauweise errichtet sind. Die beiden Akteure werden durch eine gemeinsame Hülle aus Streckmetall zusammengeführt.



SCHWARZPLAN M: 1:2000



SCHWARZPLAN M: 1:500



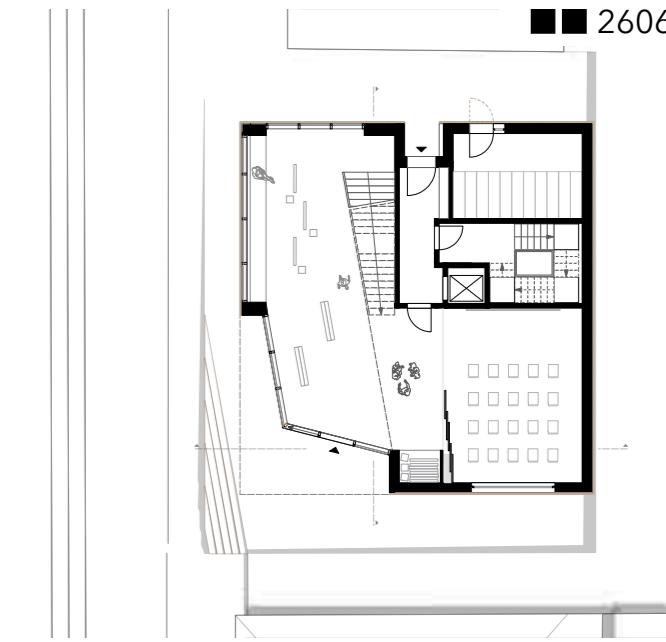
ANSICHT M: 1:200



PERSPEKTIVE FOYER



PERSPEKTIVE WOHNMODUL



In Anlehnung an die umliegende Gründerzeitbebauung, greift Haus Johann die Form eines Solitärgebäudes auf und ordnet sich damit in die vorherrschende städtebauliche Identität ein. Auch im Farbschema passt es sich durch das eloxierte Aluminium-Streckmetall in goldener Färbung an die beigeßen und gelben Putzfassaden der Nachbargebäude an, bekommt jedoch durch die Struktur und den Glanz des Aluminums eine expressiven und prägnanten Charakter. Vor den Fenstern liegen Streckmetall-Panelen lassen sich individuell und unabhängig von einander durch einen Fall-Schiebe-Mechanismus steuern. Das ermöglicht eine Anpassung des Lichteinfalls in die Wohn- und Arbeitsräume, die auf die Tagessituation und die Bedürfnisse der Bewohner*innen reagiert.

Mit dem Eintreten in Haus Johann eröffnet sich den Besucher*innen ein großzügiges und lichtdurchflutetes Foyer, das durch den veredelten Rohbau den puristischen Charakter des Gebäudes widerspiegelt. Von dem Präsentationsbereich und der Ausstellungsfäche leitet die skulpturale Treppenfigur auf die Galerie über, die variabel als Workshop- oder erweiterte Ausstellungsfläche bespielt werden kann. Interaktion, Kommunikation und Austausch werden architektonisch besonders die verschiedenen Blickbeziehungen über die Galerien und Lufträume gefördert.



031109

Fischzucht Königsgarten

Laura Hess

FISCHZUCHT KÖNIGSGARTEN



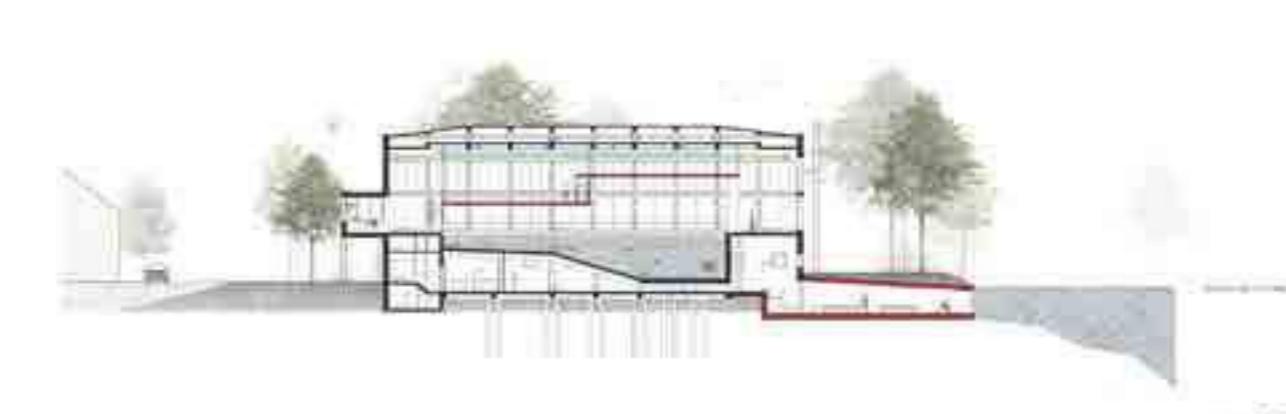
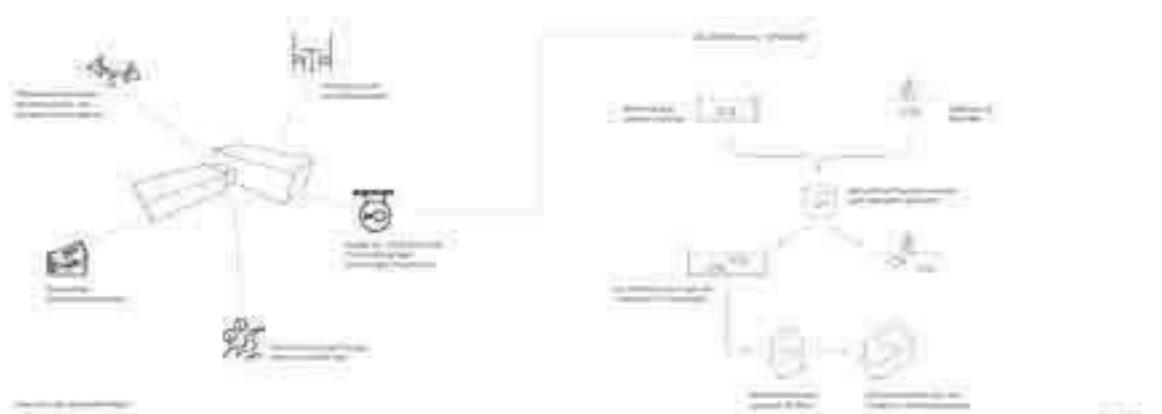
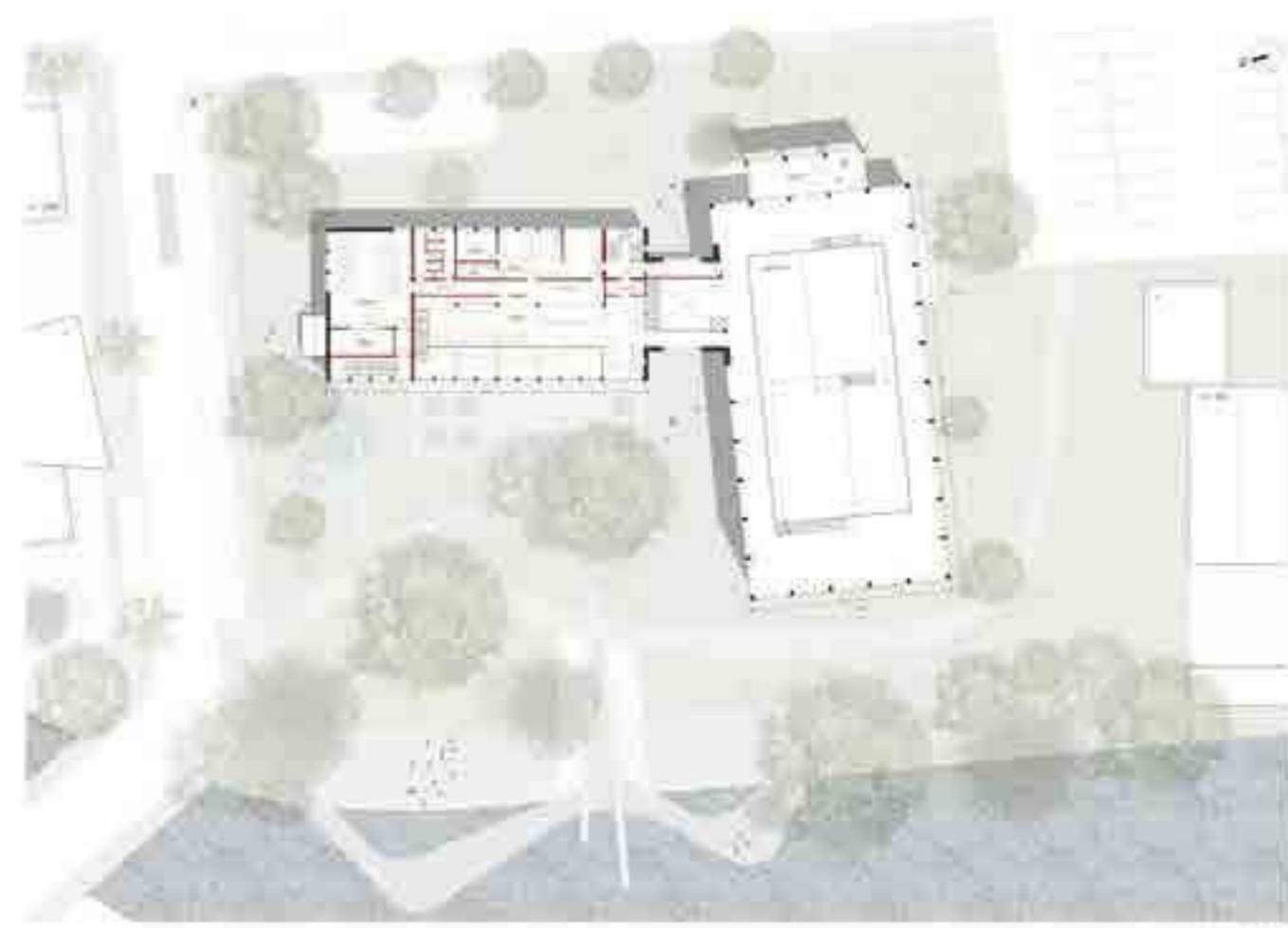
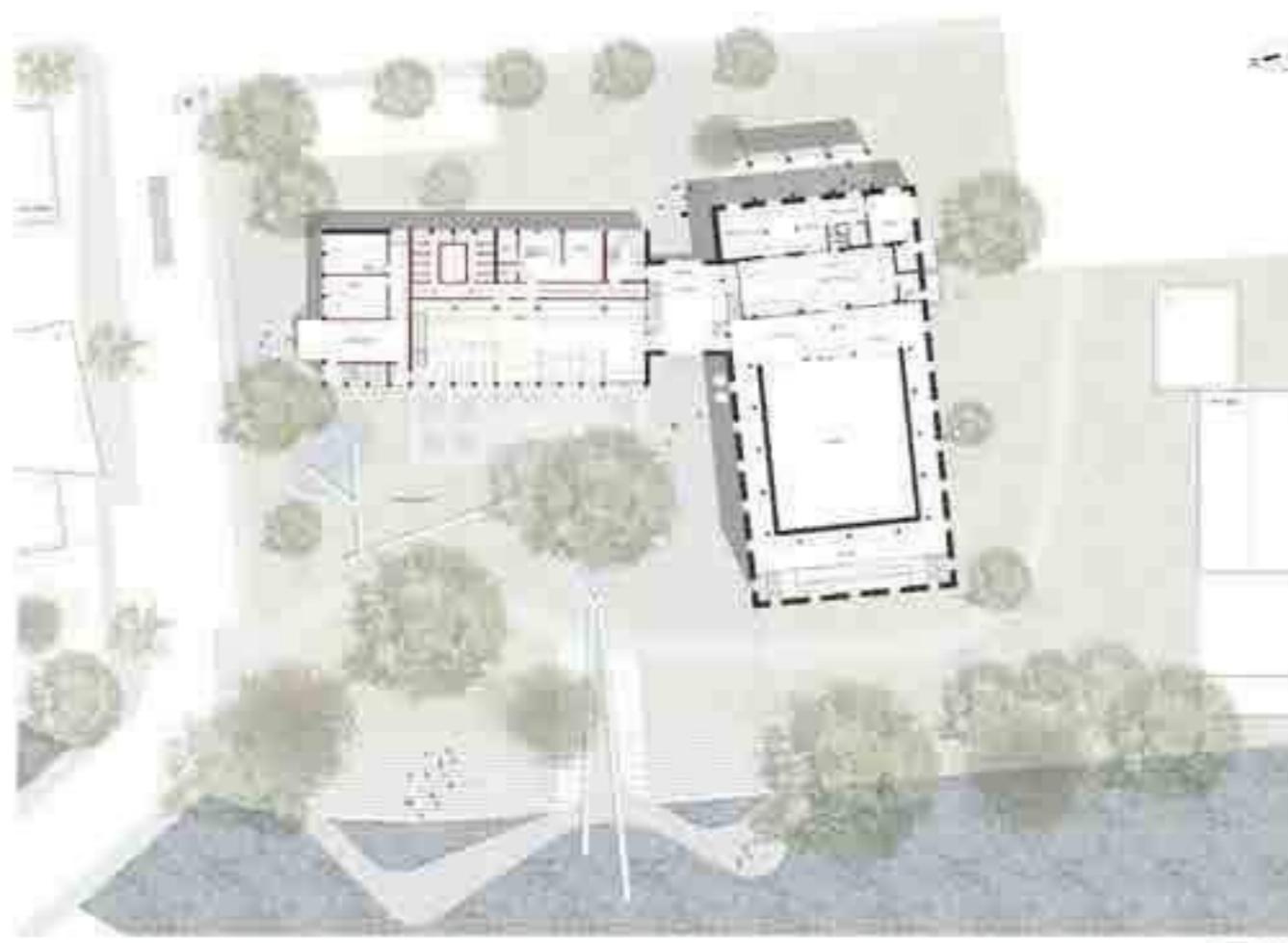
031109



FISCHZUCHT KÖNIGSGARTEN



031109



651834

Neue Architekturschule
Rhein Main Campus

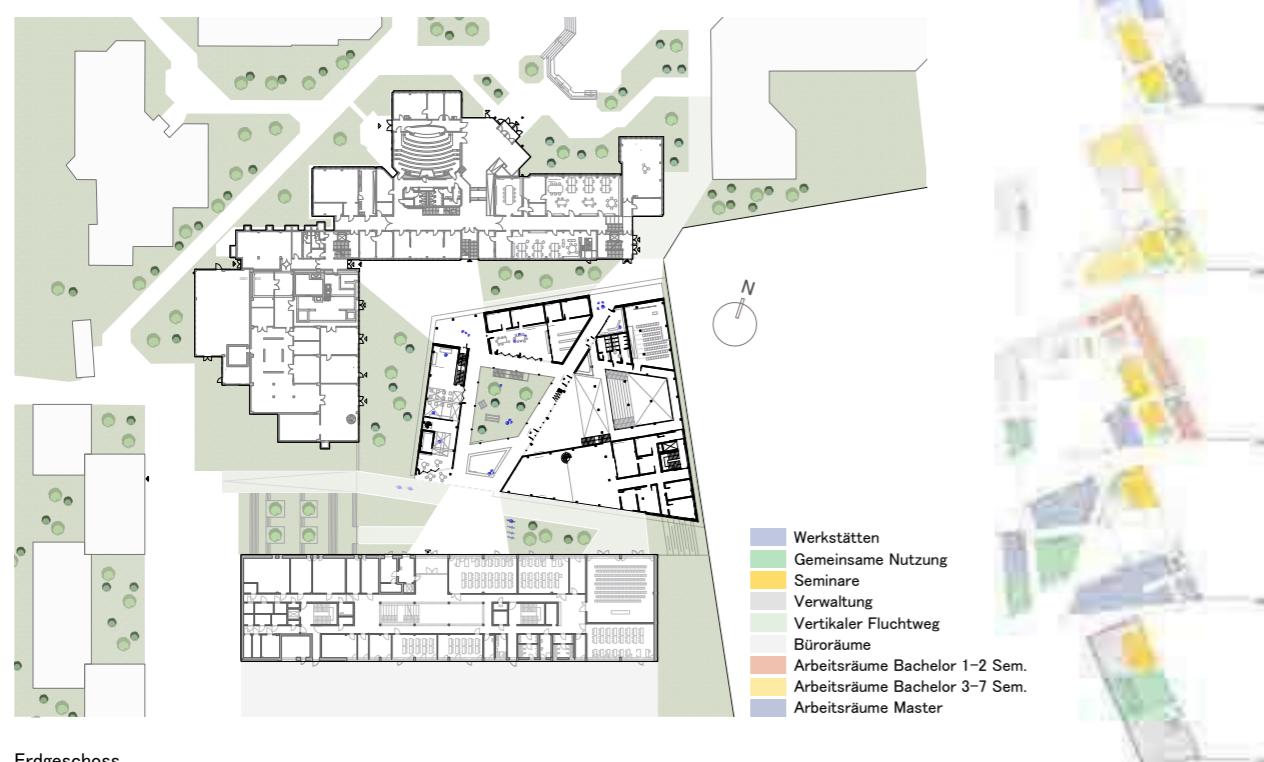
Lorenz Trockle
Philipp Rasp

Neue Architekturschule
Rhein Main Campus



Visualisierung, Platzfassade und Haupteingang.

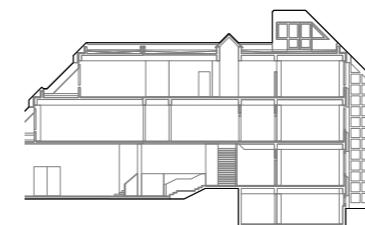
Konzept



Erdgeschoss
M 1:500



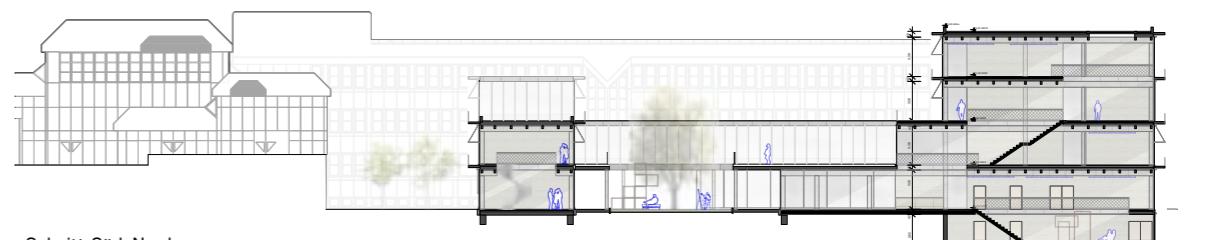
Visualisierung der Arbeitsräume und Werkstattcollage



Ansicht Westen
M 1:200



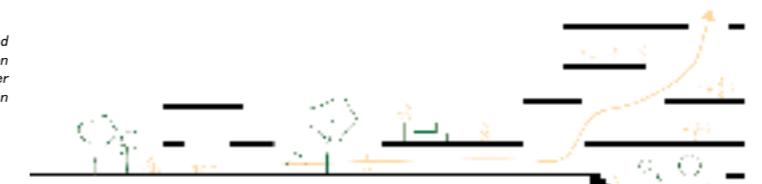
Ansicht Süd
M 1:200



Schnitt Süd-Nord
M 1:200

<< Die zweigeschossigen Lufträume des Atriums sind sowohl Erschließungszone als auch Treffpunkt zwischen den Semestern. Geclössene Arbeitsräume stehen der offenen Struktur gegenüber und bieten den Studenten individuelle Möglichkeiten zur Entwicklung >>

Schichten Piktogramm



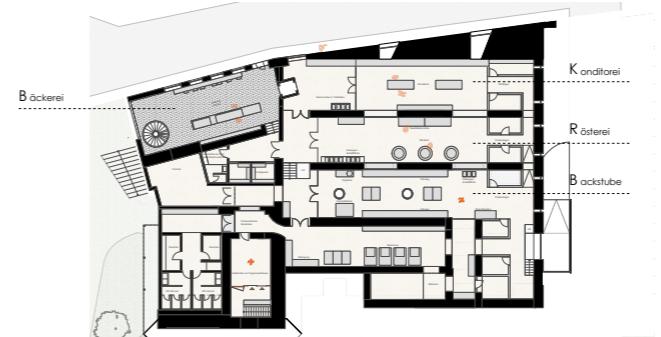
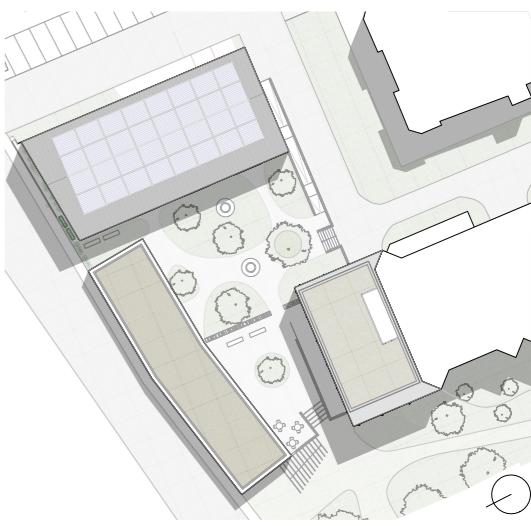
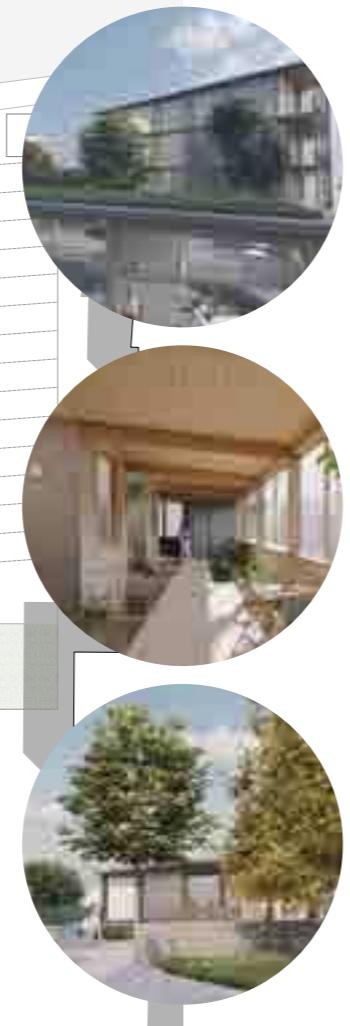
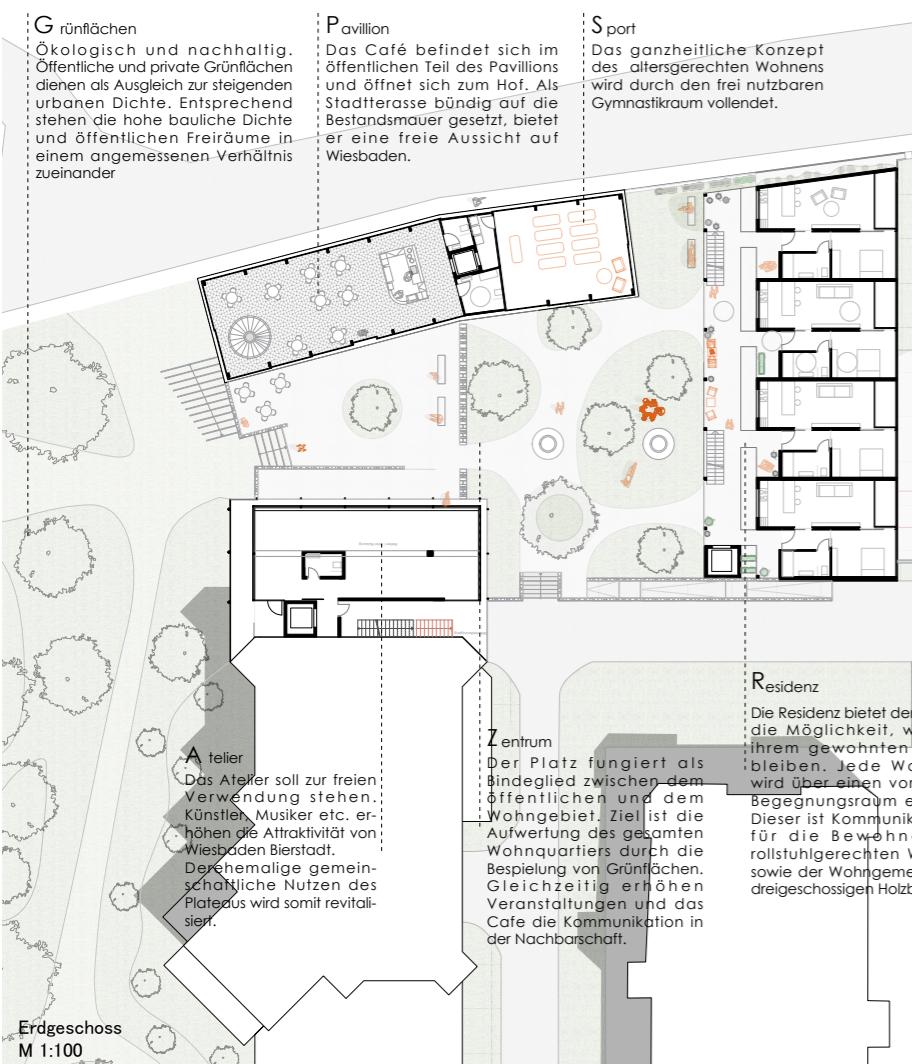
437209

Urbanes Generationenzentrum
Wiesbaden Bierstadt

Lorenz Trockle
Philipp Rasp



**Urbanes Generationenzentrum
Wiesbaden Bierstadt**



001001

House of One
Eine Renaissance des Wiesbadener Felsenkellers

Jerome Ernst, Nikolai Ochs

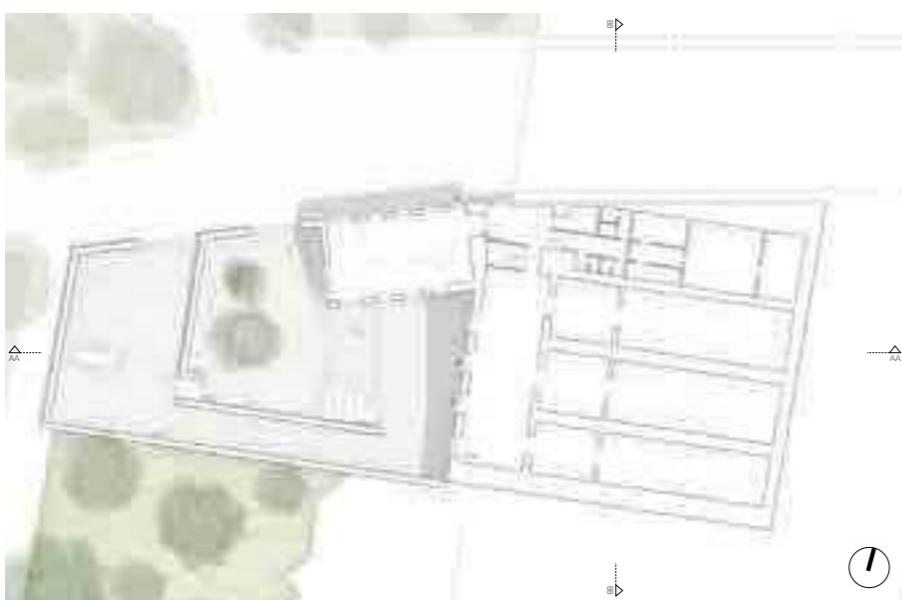
HOUSE OF ONE

001001

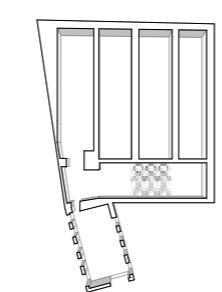
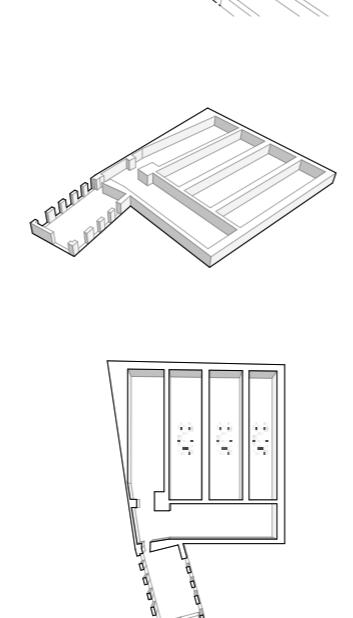
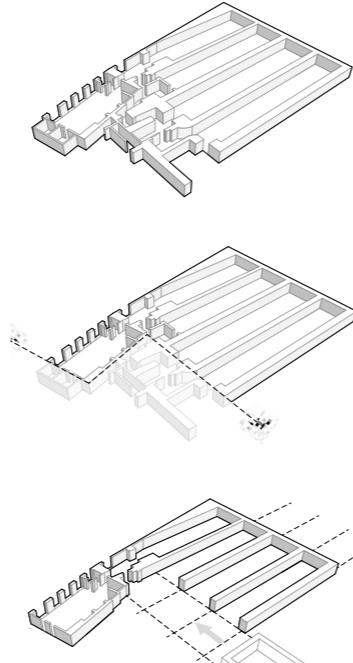
EINE **RENAISSANCE** DES FELSENKELLERS



LAGEPLAN M:1:500



GRUNDRISS UG M:1:200



ANSICHT NORD M:1:200



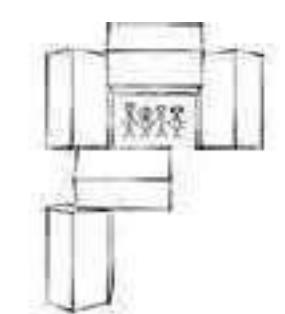
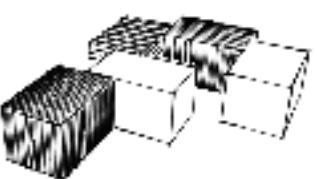
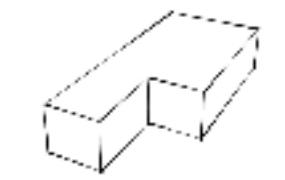
SCHNITT AA M:1:200



SCHNITT BB M:1:200



GRUNDRISS EG M:1:200



PERSPEKTIVE INNENHOF



PERSPEKTIVE ANDACHTSRaUM

658420

Neue Identität für den Wiesbadener Felsenkeller

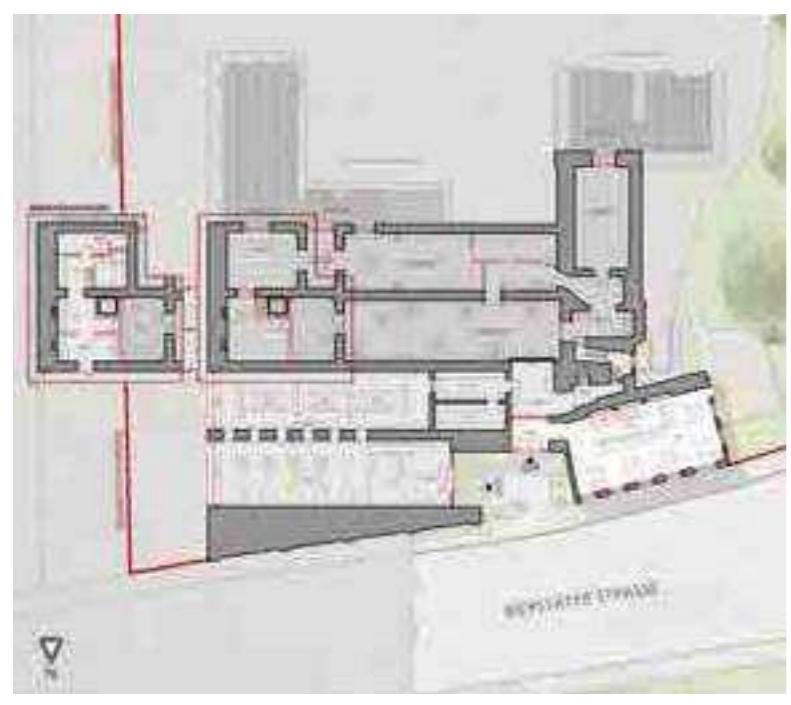
Tom Hoffmann
Leoni Spies



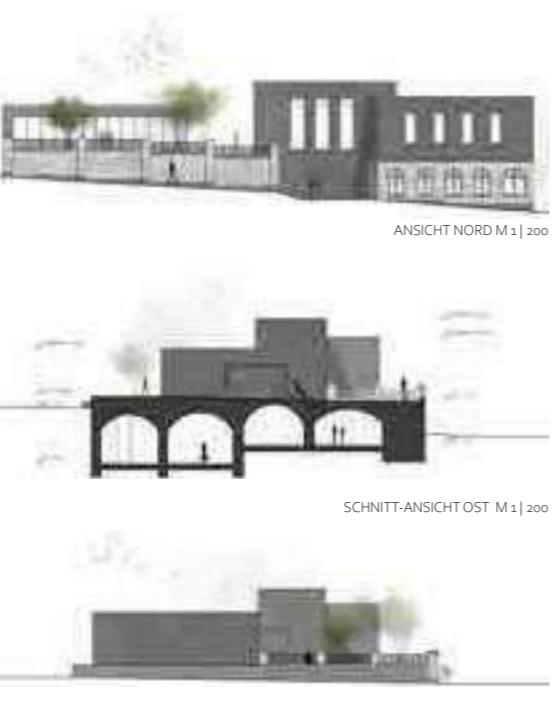
NEUE IDENTITÄT FÜR DEN WIESBADENER FELSENKELLER

BDA Studienpreis 2022
15.11.2022

658420



GRUNDRISS KELLERGESCHOß M 1 | 200



ANSICHT OST M 1 | 200



ANSICHT SÜD M 1 | 200



SCHNITT-ANSICHTWEST M 1 | 200



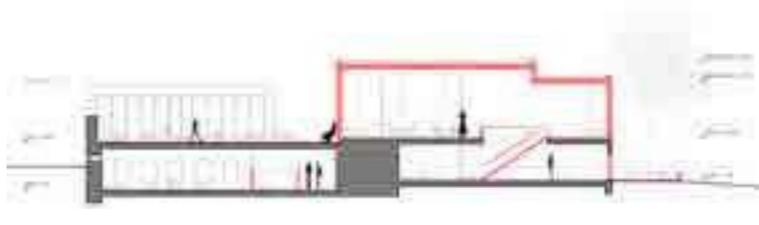
ANSICHTWEST M 1 | 200



GRUNDRISS ERDGESCHOß M 1 | 200



LAGEPLAN M 1 | 1000



LÄNGSSCHNITT M 1 | 200



QUERSCHNITT M 1 | 200

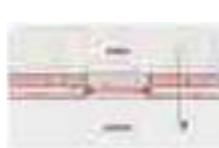


A-A Attikaufbau

- Kieschicht 6 cm
- Beschichtete Polymerbitumen-Schweissbahn
- Bitumenschweißbahn
- Gefälledämmung EPS mind. 20 cm
- Dampfsperre
- Bitumen-Voranstrich
- Stahlbetondecke 19 cm
- Gipsputz
- Dämmkell / Dämmstreifen
- Holzbohle / Holzblock mit VzA verschraubt
- Kompriband
- Stossblech und Halter
- Alu-Abdeckblech

B-B Wandaufbau (Innen nach Außen)

- Gipsputz 1,5 cm
- Kalksandstein / Stahlbeton 24 cm
- Kerndämmung EPS 14 cm
- Luftschicht 2 cm
- betoShell Flexpo 3 cm (Sandwichfassade)
- Traganker VzA



DETAILSCHNITTE M 1 | 50



AUSSTELLUNGSBEREICH KELLERGESCHOß



879049

Meisterschule für Brauwerken
Eine Renaissance des Felsenkellers

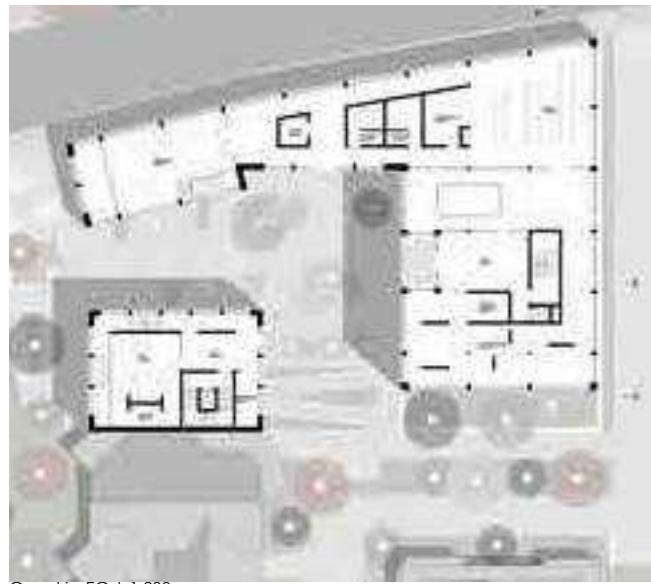
Jonas Röhrig
Daniel Wickert

MEISTERSCHULE FÜR BRAUWESEN

PROJEKT - TRANSFORMIEREN
EINE RENAISSANCE DES FELSENKELLERS



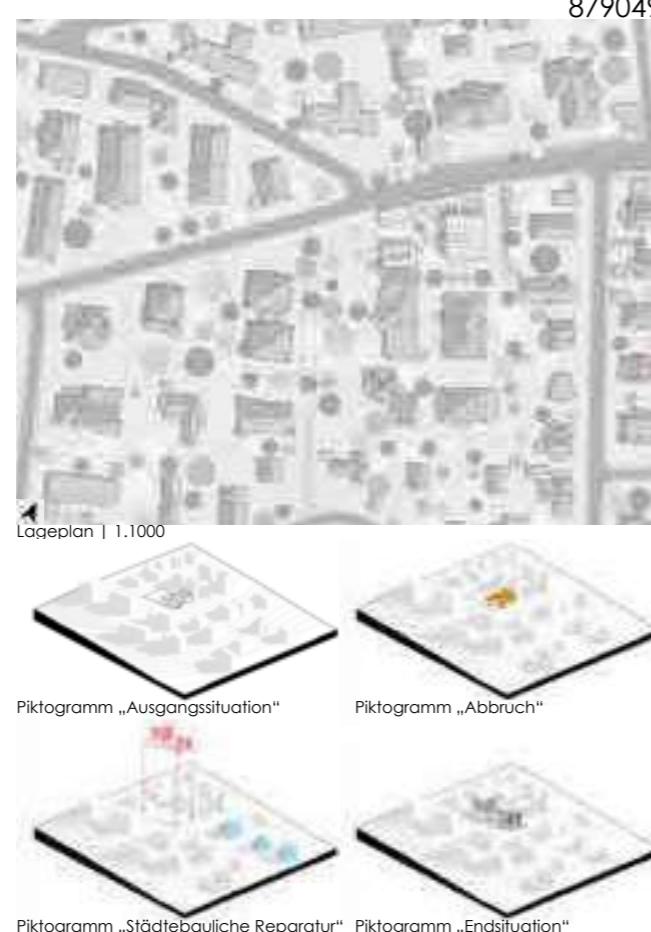
Perspektive Innenraum



Grundriss EG | 1:200

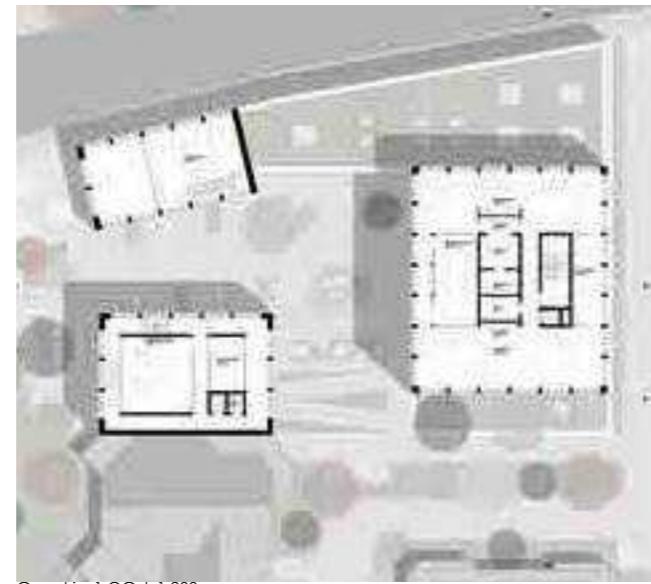


Grundriss KG | 1:500



Piktogramm „Ausgangssituation“ Piktogramm „Abbruch“

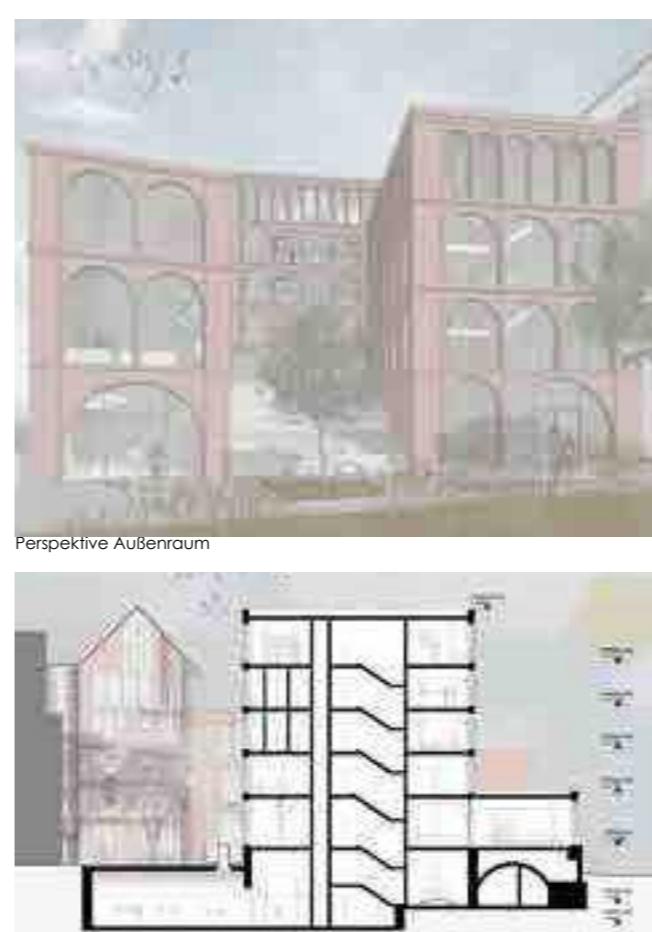
Piktogramm „Städtebauliche Reparatur“ Piktogramm „Endsituation“



Grundriss 1.OG | 1:200

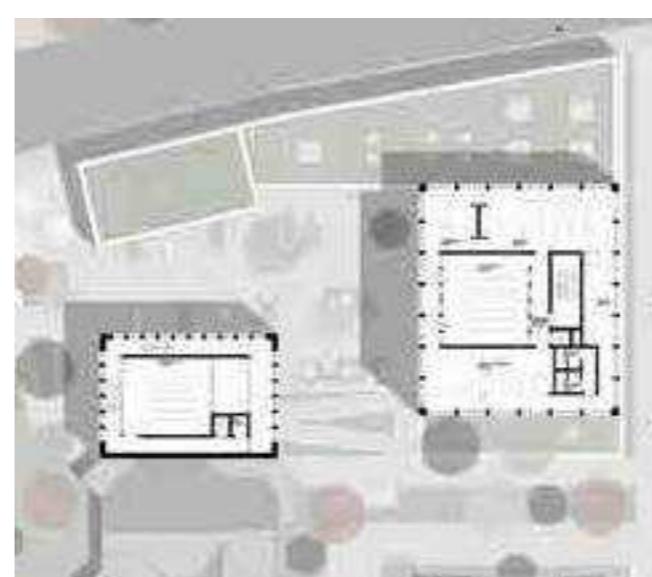


Schnitt B | 1:200



Perspektive Außenraum

Schnitt A | 1:200



Grundriss 2.+ 3. OG | 1:200



Schnitt Detail

Grundriss Detail



Grundriss 4. OG | 1:200

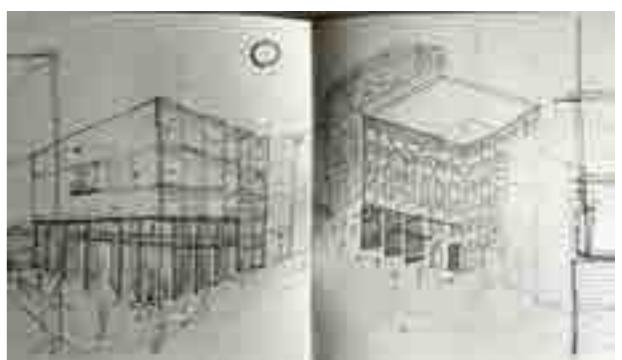
795364

Mio Mio
Ein Zentrum für Nachhaltigkeit

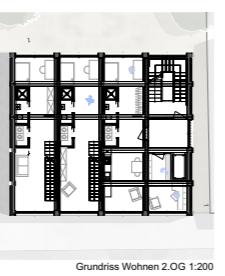
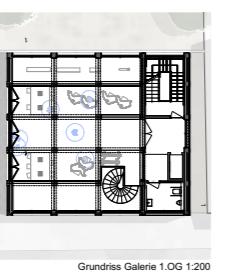
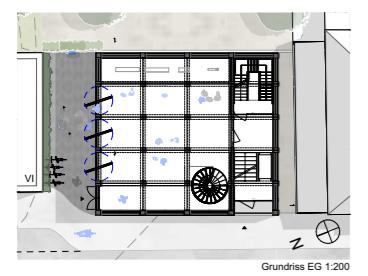
Noah Heggemann
Noel Merle



795364



795364



Die technik-Box

Da wir auf ein Untergeschoss verzichtet haben, um den Rückbau des Gebäudes zu garantieren, wird die Technik im Erdgeschoss untergebracht. Dies hat den Vorteil, dass bei Veranstaltungen / Vorträgen die Technik-Box integriert werden kann.

Eine lichtdurchlässige Stoffwand zeigt den Besuchern auf spielerische Weise den Energieverbrauch des Hauses an.



Das Greenhouse

Das sich im 4.Obergeschoss befindende Greenhouse bietet den Stipendiaten die Möglichkeit, an Pflanzen aufgestellte Theorien zu erforschen und diese zu dokumentieren.

Die Lichtkanone bietet Platz für hochwachsende Pflanzen und durchflutet den Raum mit genügend Sonneneinstrahlung.

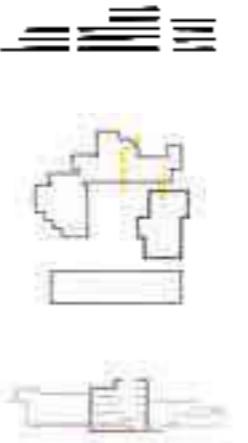


431459

Fakultät A
Hochschule RheinMain

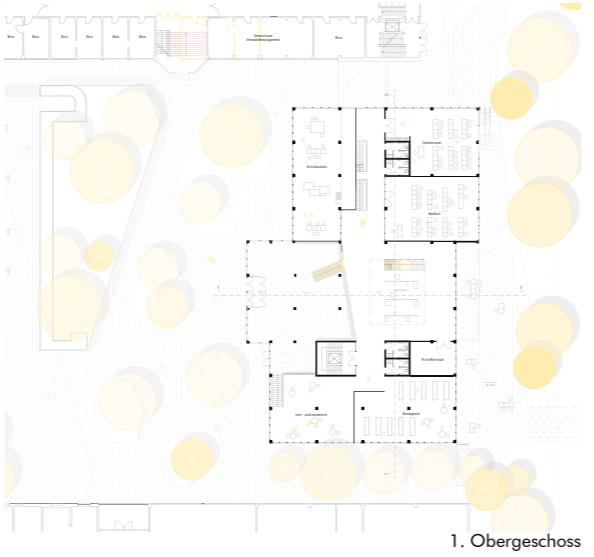
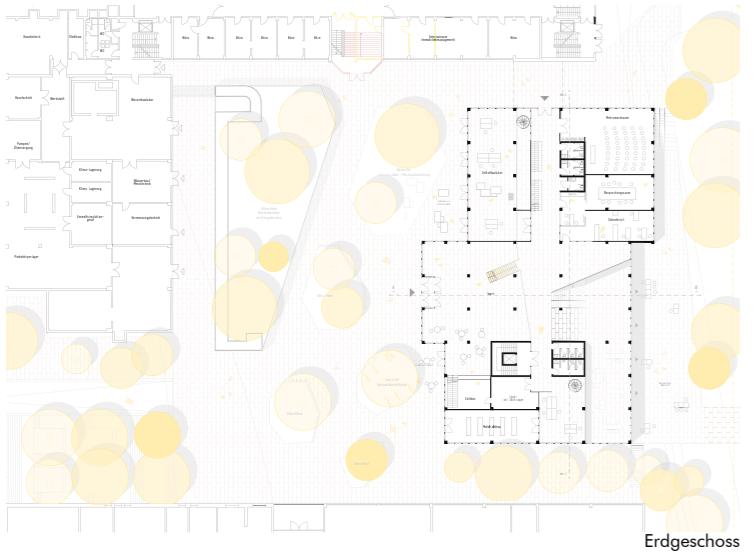
Alina Nitsche
Paul Werner

431459



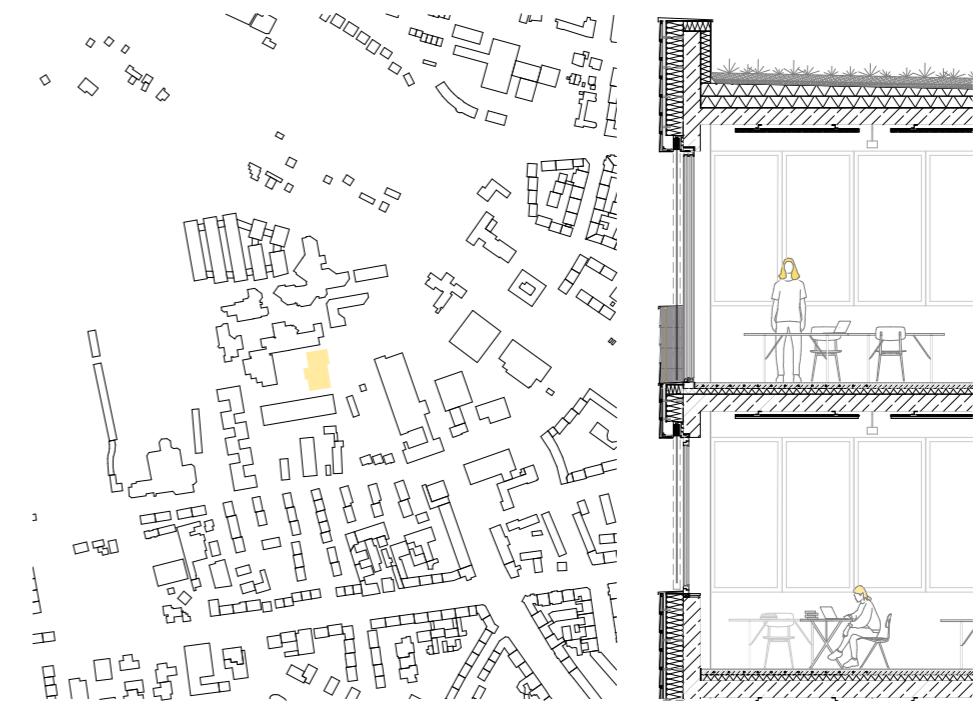
FAKULTÄT A

Hochschule RheinMain

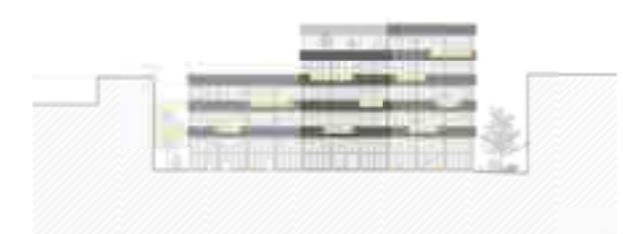


Erdgeschoss

1. Obergeschoss



431459

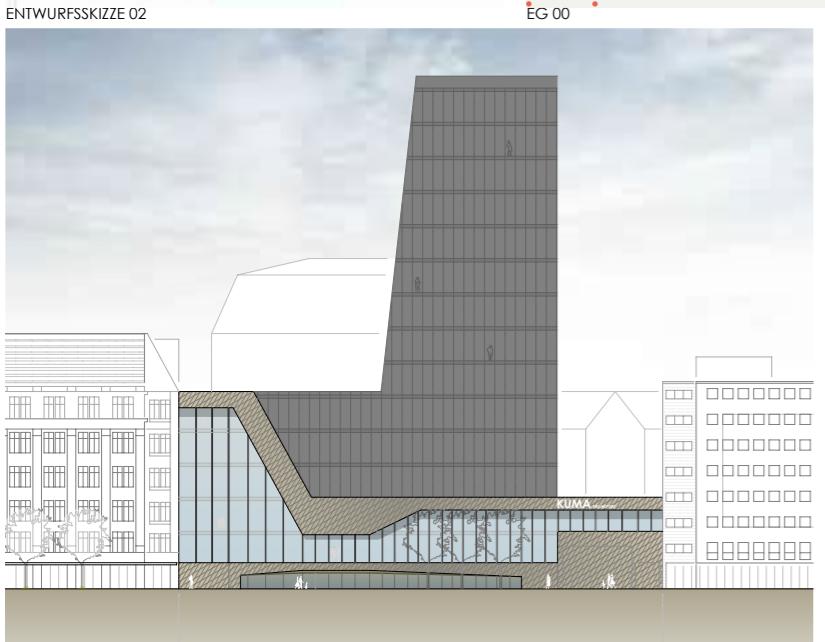


Schnitt B-B'

290696

Kuma
Kulturmarkthalle Frankfurt

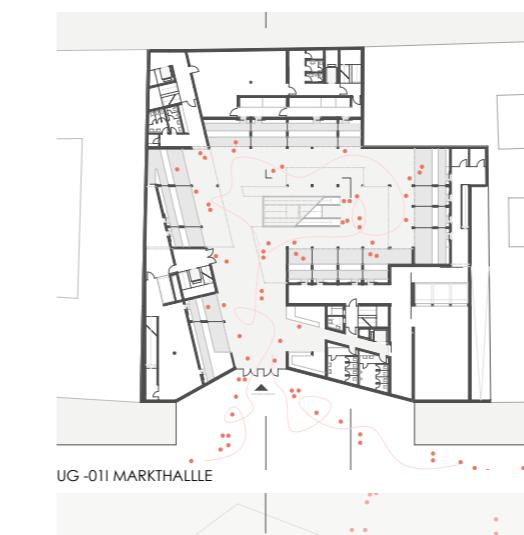
Dennis Morath
Mark Bayu Zimmermann



ENTWURFSKIZZE 01



ENTWURFSKIZZE 02



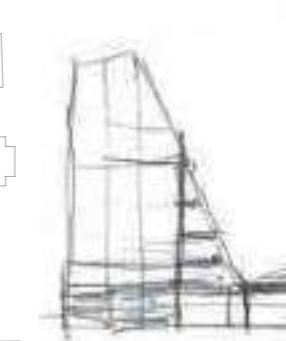
UG -011 MARKTHALLE



OG +011 SEMINAR



OG +04 I KULTUR

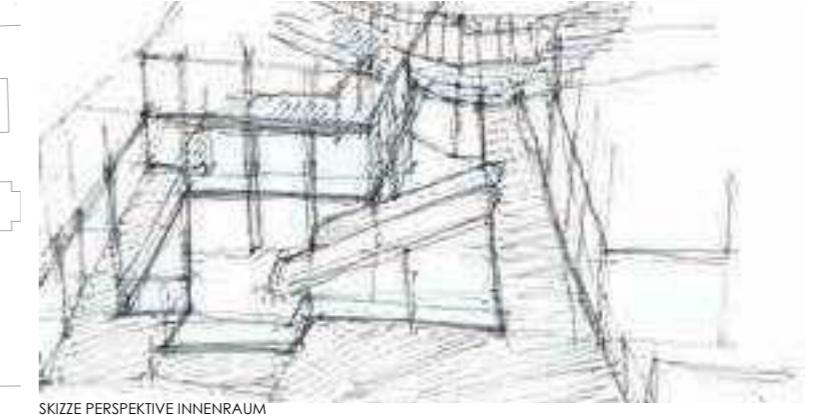


ENTWURFSKIZZE 03

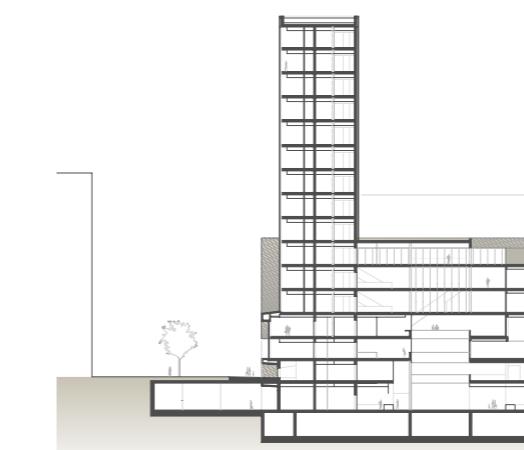
KONZEPT



PERSPEKTIVE BÖRSENPLATZ



SKIZZE PERSPEKTIVE INNENRAUM



SCHNITT BB



SCHNITT AA



KULTUR
MARKTHALLE

TECHNIK / ANLIEFERUNG / ENSORGUNG

335779

Jan Kedzielański

Cella Libri
Ein städtebaulicher Umgriff | Quartiersbildung Felsenkeller

CELLAR LIBRI

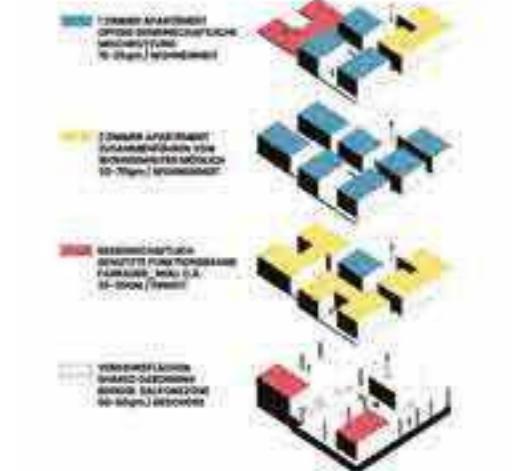
EIN STÄDTEBAULICHER UMGRIFF
QUARTIERSBILDUNG FELSENKELLER



© GRUNDRISS ÜBERSICHT ERDGESCHOSS 1_500



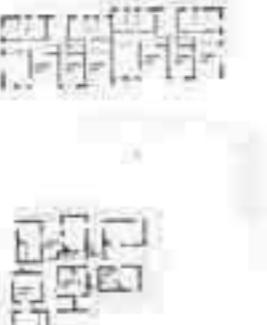
AUSRICHTUNG FASSUNG AKTIVIERUNG ZONIERUNG



WOHNKONZEPT



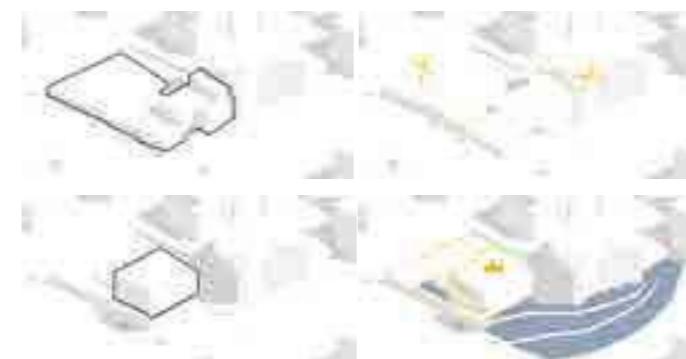
BESTAND ZWEISPÄNNER REVITALISIERTER DREISPÄNNER



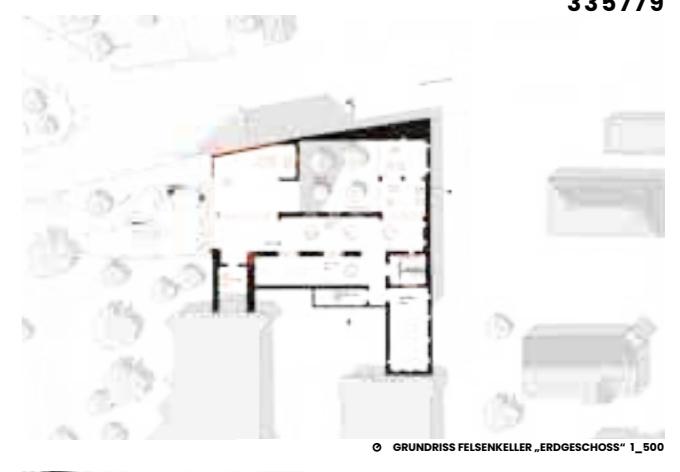
© GRUNDRISS ÜBERSICHT REGELGESCHOSS 1_500



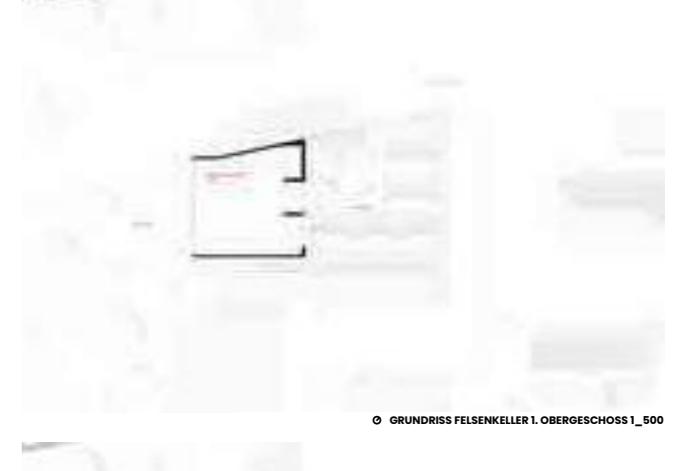
QUARTIERSANSICHT NORD 1_500



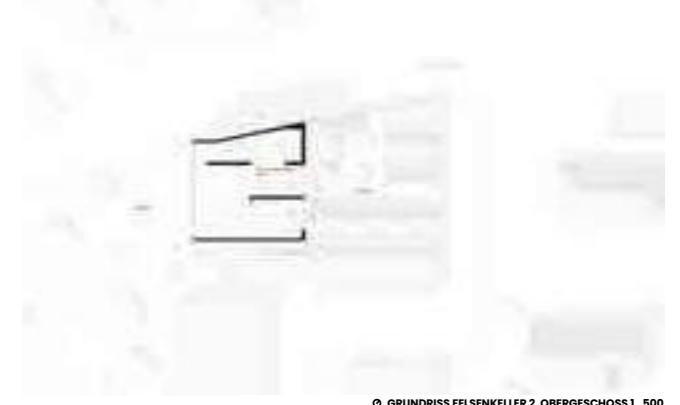
BIERSTADTER FELSENKELLER DER FELSENKELLER "BIERSTADTER HÖHE" GRUNDSTÜCKEN, BIERSTADTERSTRASSE ECKE STEUBENSTRASSE, DAS BEFINDET SICH UNWEIT DER WIESBADENER WILHELMSTRASSE UND ZIEL IST ES DEM ORT ZU NEUEM LEBEN ZU VERHELLEN, EINEN STADTRAUM DES KURPARKS. 1850 ALS LAGER FÜR BRAUGÜTER INKLUSIVE EINER GASTSTÄTTE ERBAUT, WAR DIE EINRICHTUNG VORALLEM FÜR IHREN FESTEN KUNDENkreis bestimmt. Der Keller wurde später mit einer hohen thermalen Aufkommen in der Wiesbadener Innenstadt befunden. Ein ehemaliges Haus der Literatur, die Städtebauliche Umstrukturierung des Quartiers sieht den Rückbau von drei Befindlichen Villa Clementine verbunden ist. Die städtebauliche Umstrukturierung des Quartiers sieht den Rückbau von drei Häusern aus den 60er Jahren vor, sowie das Präzise Setzen von zwei neuen Baukörpern an entstandener Lücke. Der Entwurf basiert auf dem Aufbau eines neuen Hauses, das sich nun rund 170 Jahre später schließt sich den ehemaligen Glanz der Kellerranlage vorzustellen. Der Entwurf befasst sich mit der Revitalisierung der Kellerei und zwei nördlich gelegenen mit der Revitalisierung der Kellerei und zwei nördlich gelegenen Grundstücken.



© GRUNDRISS FELSENKELLER „ERDGESCHOSS“ 1_500



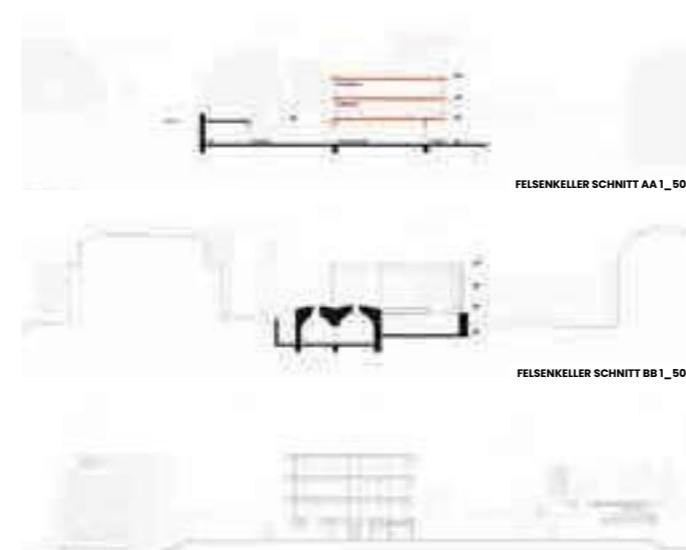
© GRUNDRISS FELSENKELLER 1. OBERGESCHOSS 1_500



FELSENKELLER ANSICHT NORD 1_500



© GRUNDRISS FELSENKELLER 2. OBERGESCHOSS 1_500



FELSENKELLER SCHNITT AA 1_500

FELSENKELLER SCHNITT BB 1_500

QUARTIERSANSICHT WEST 1_500

704571

Felsenkeller Wiesbaden
Transformation

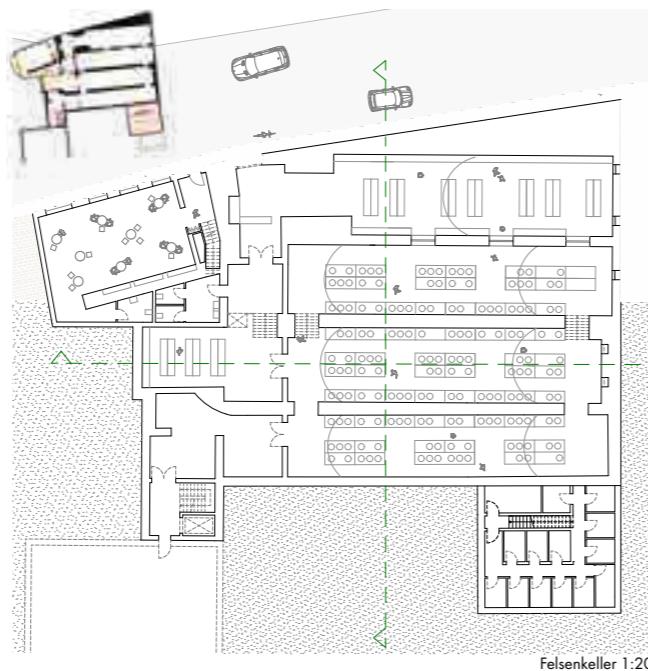
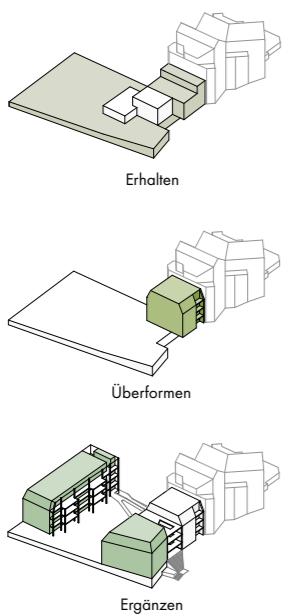
Alina Nitsche
Paul Werner

**TRANSFORMATION
FELSENKELLER
WIESBADEN**

704571



704571

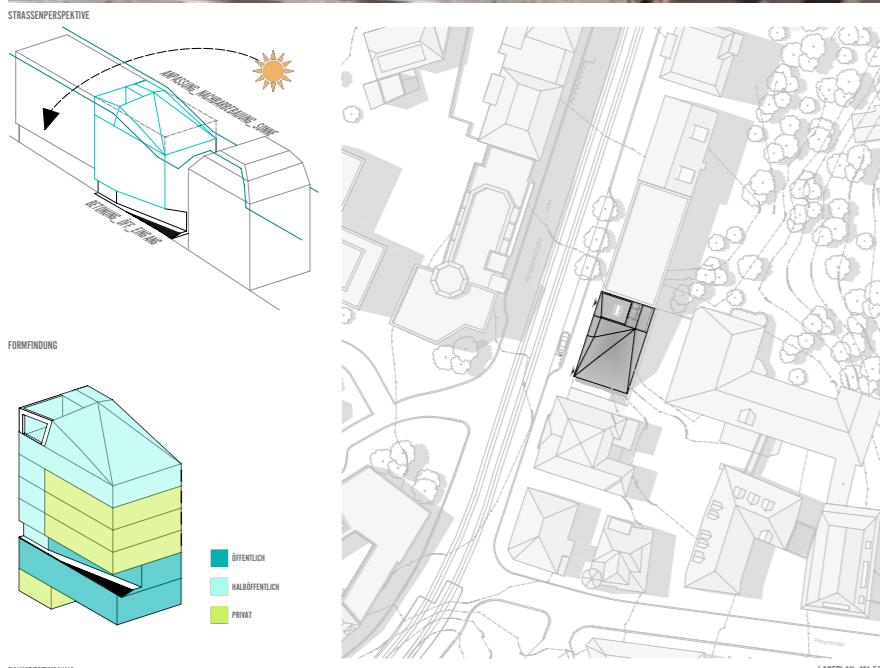


090198

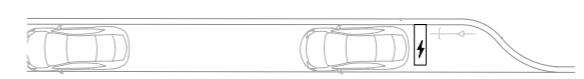
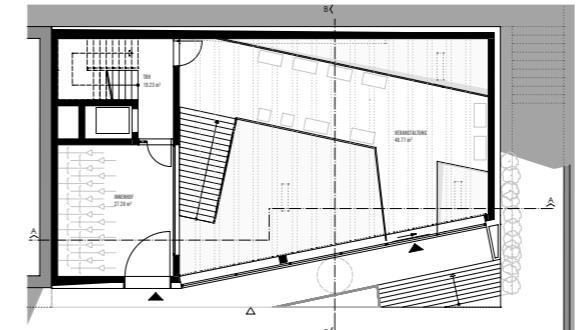
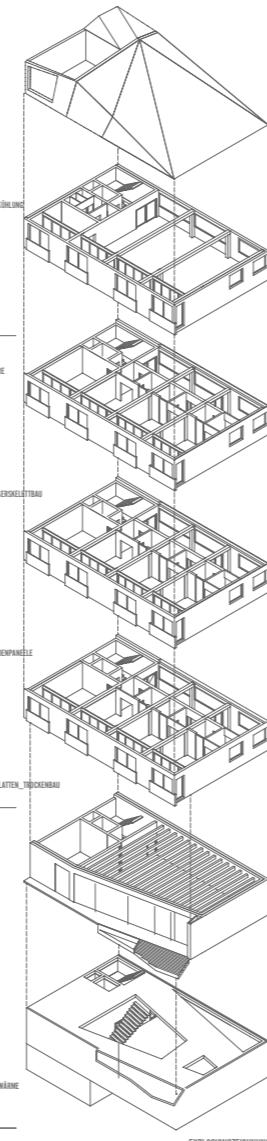
MTR
More than Required

Janni Schaffner

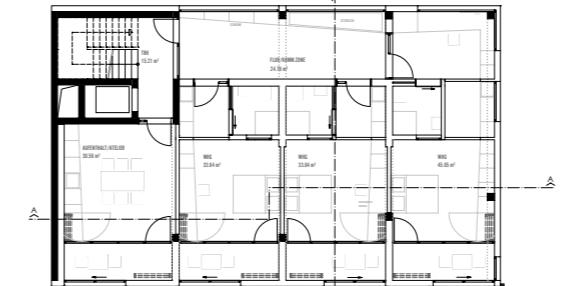
MTR_MORE THAN REQUIRED



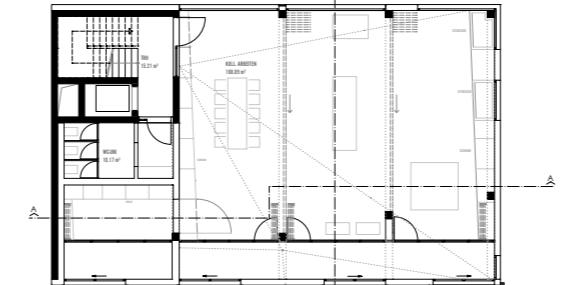
090198



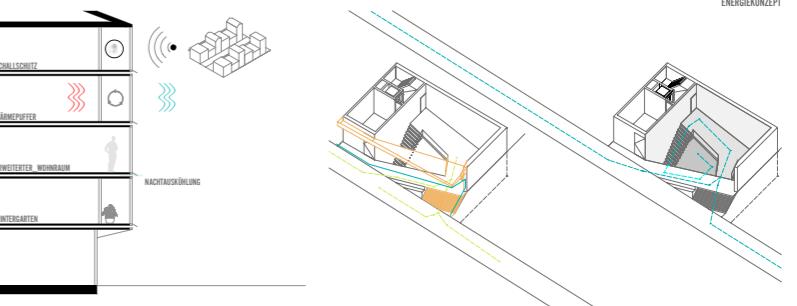
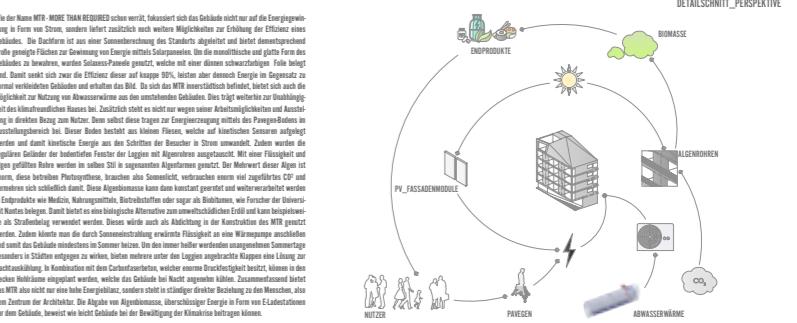
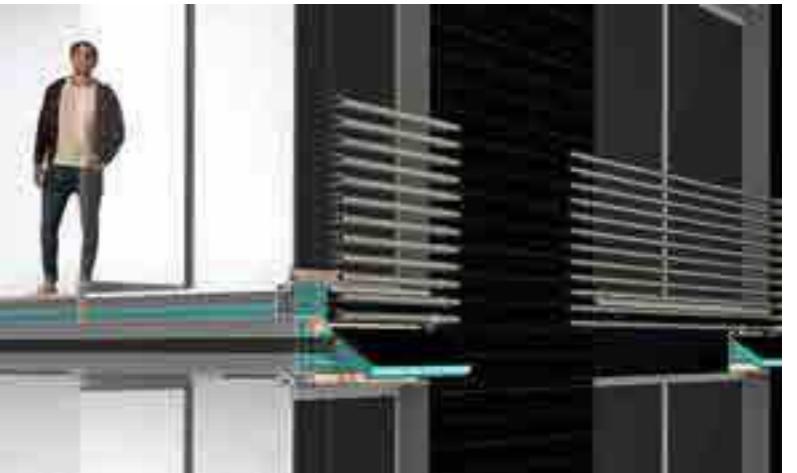
GRUNDRISS_EG_M1:100



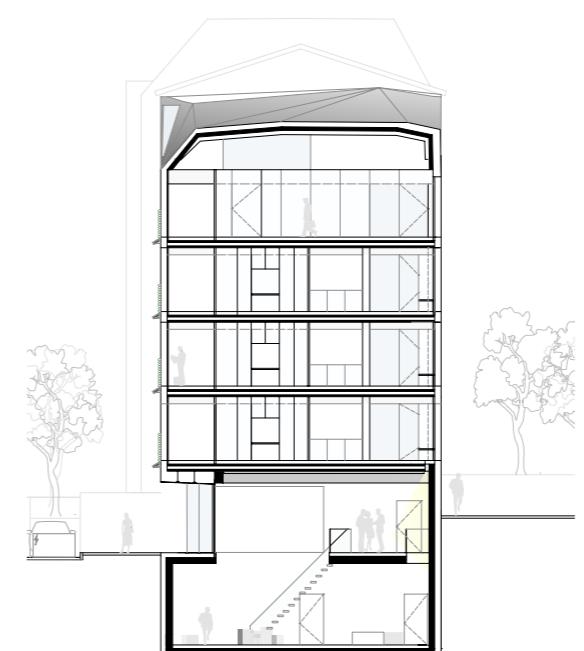
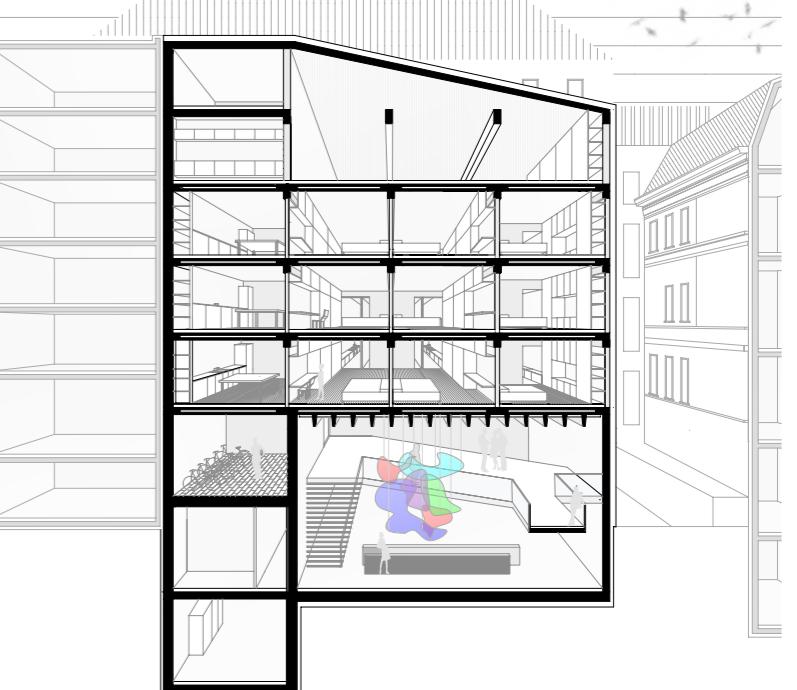
GRUNDRISS_06-06_M1:100



GRUNDRISS_BB_M1:100



KONZEPT_DOPPELFASSADE



SCHNITT_BB_M1:100

SCHNITT_AA_ZENTRALPERSPEKTIVE_M1:100

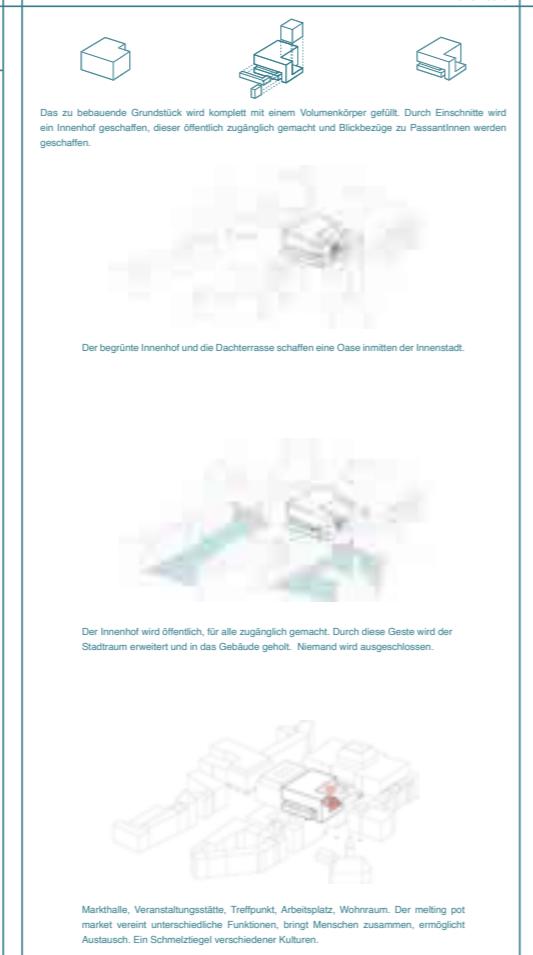
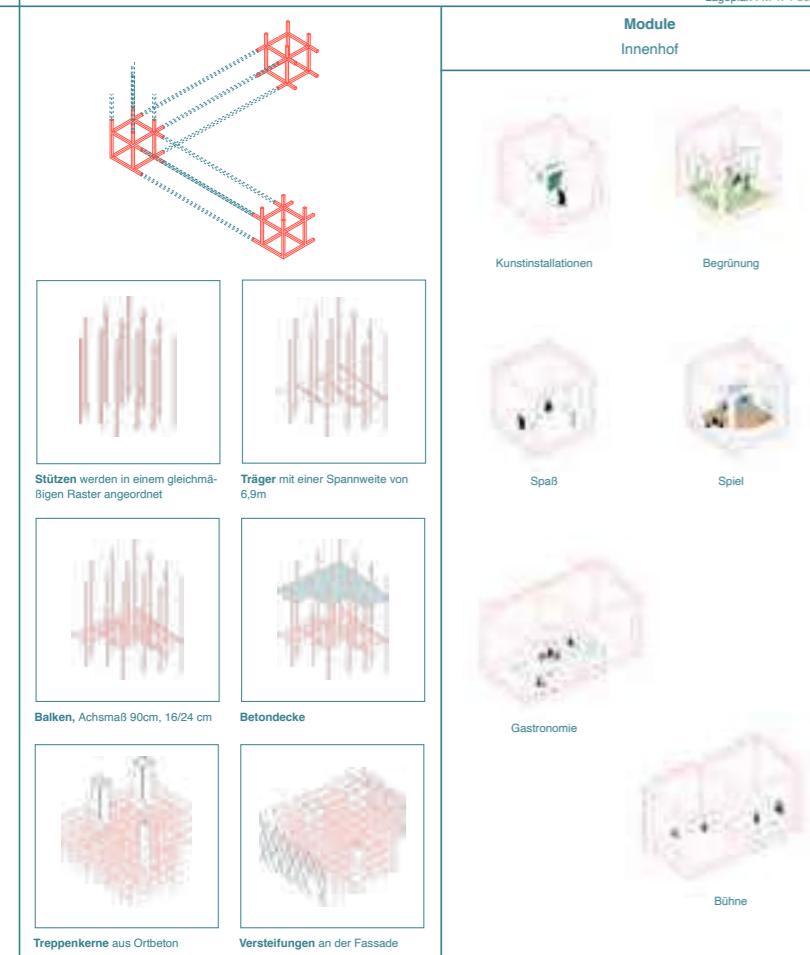
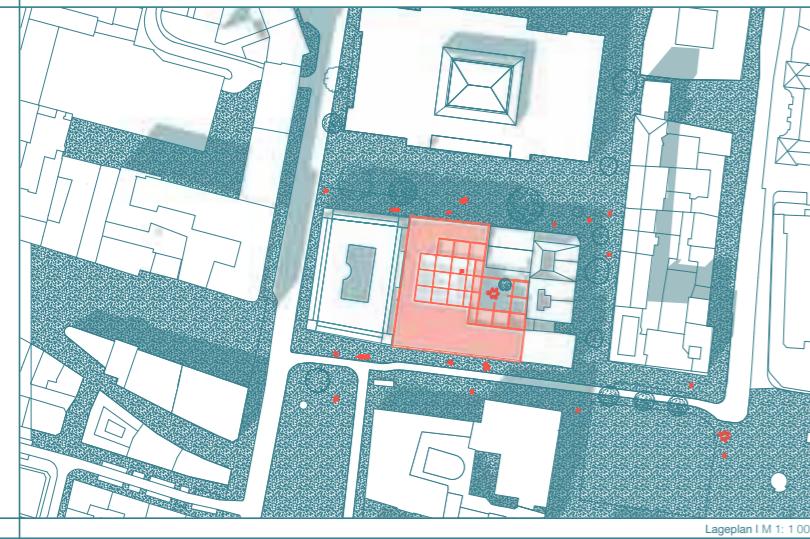
090198

162022

Melting pot market

Emily Paefgen
Oktay Tezerdi

melting pot market



melting pot market



935773

Casa di Raduno Exgil
Ein ikonographischer Schulbau in Rom

Jan Kedzielański

692939

Fest.Spiel.Haus
Walhalla Wiesbaden

Sarah Heiß
Thilo Zettler
Cansu Ova



ALTES NEU ERLEBEN



692939

POTENTIALE AUSCHÖPFEN



VERKNÜPFUNGEN ERMÖGLICHEN



ERINNERUNGEN SCHAFFEN



DIE WALHALLA IST EIN VERBORGENES KULTURJUWEL IM HERZEN VON WIESBADEN. VOM „SPEZIALITÄTEN-THEATER ERSTEN RANGS“, ÜBER DAS BAMBIKINO UND OSCAR-PREISTRÄGER VOLKER SCHLÖNDORFFS ERSTEM FILMERLEBNIS ZUR GEWÖLBE-DISCOGRAPH „BIG APPLE“ UND AUSWEICHSTÄTTE DES STAATSTHEATERS SCHRIEB SIE MEHR ALS EIN JAHRHUNDERT LANG STADTGESCHICHTE. NUN GILT ES DAS WALHALLA AUS SEINEM DORNROSCHEN-SchlAF ZU ERWECKEN UND DEN GLANZ ALTER TAGE ZU BEWAHREN OHNE DIE JÜNGSTE FACETTE DES VERFALLS ZU NEGIEREN.

DAS WALHALLA WAR NOCH NIET ORT EINER MONOKULTUR. ERST EIN VIELFÄLTIGES ANGEBOT RÜCKT DAS ENSEMBLE VOM RANDBEREICH DER ALTSTADT ZURÜCK IN DEN KULTURELLEN FOKUS. ES IST DIE EINBINDUNG VON ALLEN GENERATIONEN, GESELLSCHAFTSCHICHTEN UND INTERessen, DIE DAS HAUS BRAUCHT UND DIE ES SO BESONDERS MACHEN. ALTE ERINNERUNGEN AN DAS WALHALLA WERDEN NEU INTERPRETIERT UND ZUSAMMEN MIT NEUEN AKTIVITÄTEN WIRD RAUM FÜR NEUE ERFAHRUNGEN GESCHAFEN.

Die VORSICHTIGEN EINGRiffe FÜHREN ZU EINEM WECHSELSPiEL ZWISCHEN ALT UND NEU INNEN UND AUßEN, EINBINDUNG INS ENSEMBBLE UND AUSWACHSEN IN DEN STADTRAUM. DAS WALHALLA KANN MEHR SEIN ALS ES WAR UND VERDIENT ES MEHR ZU SEIN ALS NUR NEU. DENN ES IST DIE AKZEPTANZ DES WALHALLA SELBST IN ALLER VIELFALT, KLEINTEILIGKEIT, GESCHICHE UND LEBENDIGKEIT DIE WIESBADEN BRAUCHT: EIN FEST. EIN SPiEL. EIN HAUS.

EIN FEST FÜR DIE SINNE.
EIN SPiEL MIT DEM BESTAND.
EIN HAUS FÜR ALLE.



LÄGEPLAN | M 1:1000



GRUNDRISS EG | M 1:500



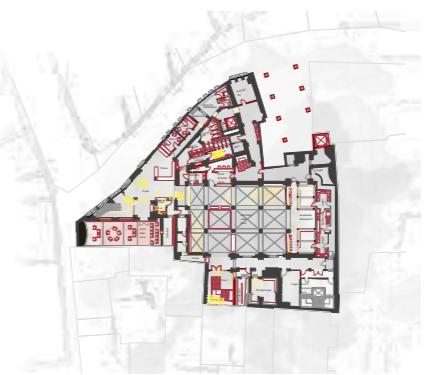
ERSCHLIESSUNG

BEWEGUNG

BLICKE



GRUNDRISS 2.UG | M 1:500



GRUNDRISS 1.UG | M 1:500



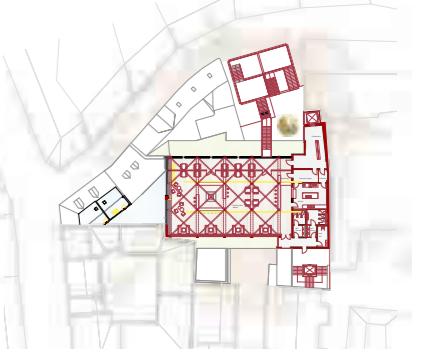
GRUNDRISS 1.OG | M 1:500



GRUNDRISS 2.OG | M 1:500



GRUNDRISS 3.DG | M 1:500



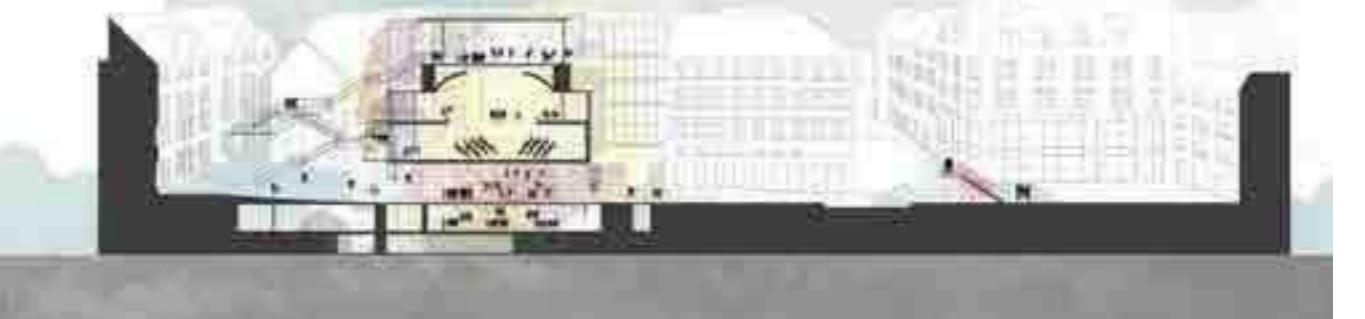
GRUNDRISS 4.DACH | M 1:500



LÄNGSSCHNITT | M 1:500



QUERSCHNITT | M 1:500



256735

Wohnen an der Schiersteiner Brücke

Bastian Nürnberger
Silas Olbrich

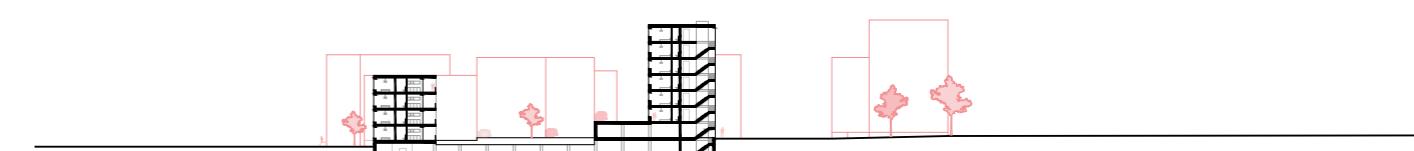
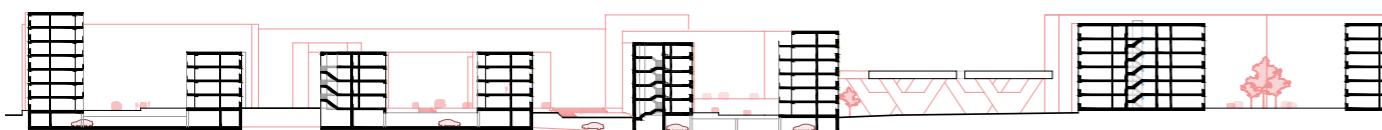
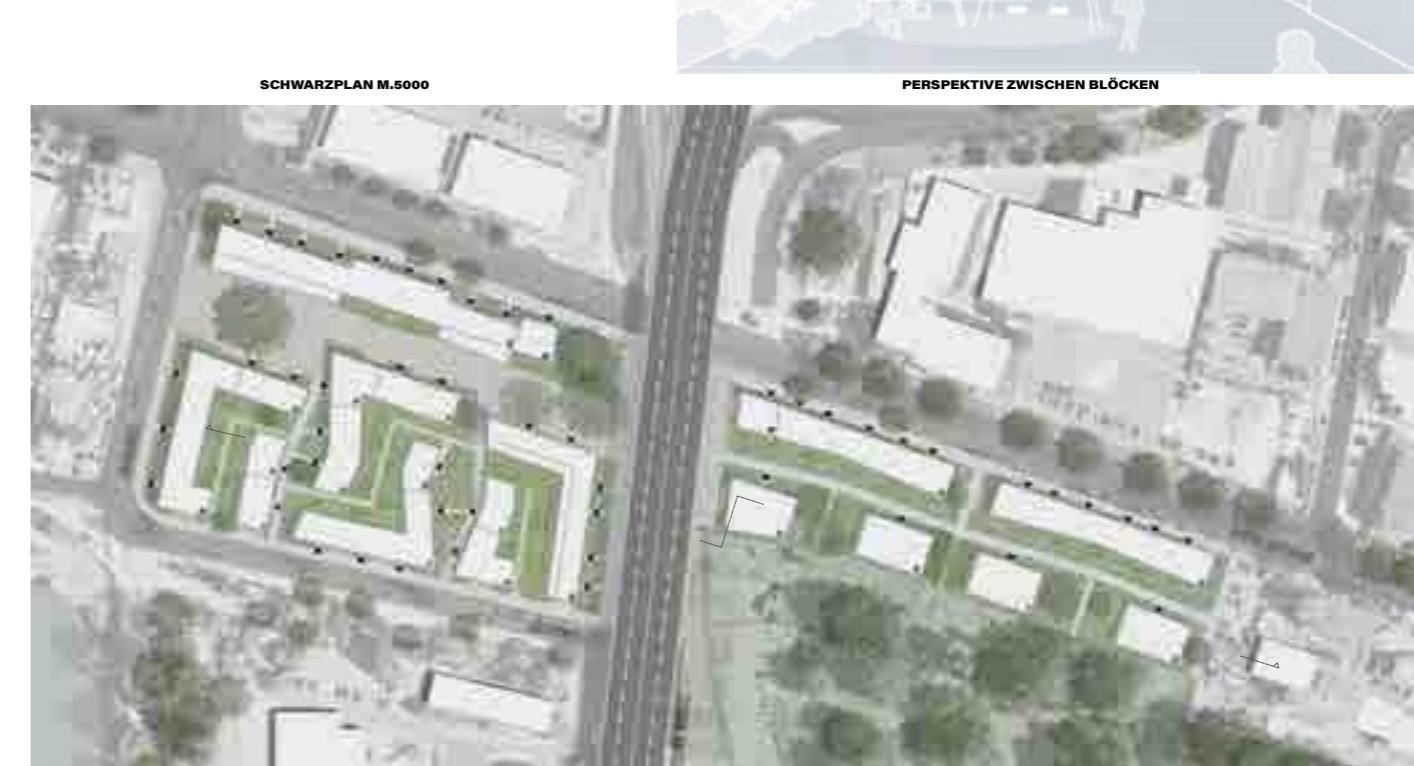
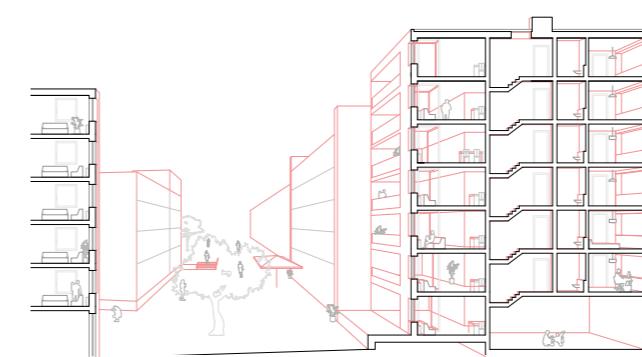
WOHNEN AN DER SCHIERSTEINER BRÜCKE

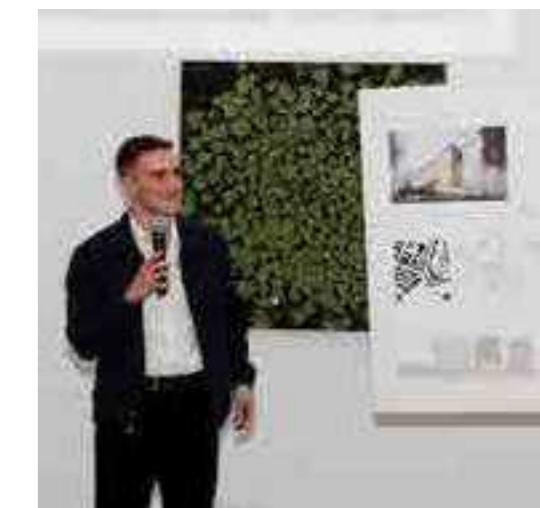
DAS ZIEL WAR EINE BELEBTE UND DURCHMISCHTE GEGEND ZU SCHAFFEN, IN DER ES SICH ZU WOHNEN LOHNT. DAZU BEITRÄGEN SOLLEN VOR ALLEM QUALITATIVE WOHN- UND FREIFLÄCHEN, FREIZEITANGEBOTE UND DER BEZUG ZUM RHEIN UND DEN RHEINWIESEN.

BAUKÖRPER
UM EINE GEÄSSIGTERE ATMOSPHÄRE INNERHALB DES GEBIETES ZU SCHAFFEN, SIND 3 GROSSE BAUKÖRPER, IN FORM VON ZEILEN, AN DER RHEINGAUSTRASSE PLATZIERT, UM SICH SO VON DIESER UND DEM ENTSTEHENDEN LÄRM ABZUGRENZEN.

FREIFLÄCHEN
DIE ÖFFENTLICHEN FREIFLÄCHEN SIND DARAUF AUSGELEGT, ADDRESSEN ZU BILDEN, DIE DIE BEWOHNER/INNEN ODER BESUCHER/INNEN DAZU EINLADEN, DIE ARCHITEKTUR ZU ERLEBEN. DAMIT IST SOWOHL DER BEREICH UNTER DER BRÜCKE GEMEINT, WO, ANGELAHT AN LONDON, SPORTLICHE AKTIVITÄTEN STATTFINDEN, ALS AUCH DIE GROSSZÜGIGE PASSAGE, IN DER SICH WOHNEN, EINKAUFEN UND CAFÉS VERMISCHEN. QUALITÄT BIETET AUSSERDEM DER BEREICH ZWISCHEN DEN BLÖCKEN, IN DEM MAN MIT SEINEN KINDERN SPIELPLATZANGEBOTE ERLEBEN KANN, WÄHREND MAN SICH AUF DEN SITZGELEGENHEITEN ENTSPANNEN.

BEZÜGE
IM WESTEN DES GEBIETES BEZIEHT SICH DIE ARCHITEKTUR, DURCH DAS AUFLOCKERN DER BEBAUUNG, AUF DIE GRÜNFLÄCHE UND VERSUCHT SO EINE ABHÄNGIGKEIT ZU DEN RHEINWIESEN ZU GENERIEREN, DA DIESE, IN KOMBINATION MIT DEM RHEIN, EINE HOHE QUALITÄT BILDEN.





Preisgerichtsitzung und Preisverleihung
Bilder © Silke Bartsch

„Open for Maintenance / Wegen Umbau geöffnet“

Der deutsche Beitrag für die Architekturbiennale 2023 in Venedig von Summacumfemmer, Büro Juliane Greb und Arch+ wird den Fokus auf den Bestand und die damit verbundenen Potentiale und Qualitäten legen. Schließlich ist die Architektur eine Schlüsseldisziplinen um die angestrebten Klimaziele zu erreichen. Die Bauindustrie verursacht ca. 55 Prozent des gesamten Abfallaufkommens und trotzdem klingt das Wiederverwerten von vorhandenen Bauteilen und Baustoffen noch immer nach ökologischer „Traumtänzerei“ und Fragen nach Zulassungen und Gewährleistungen für REUSE Konzepte sind noch immer nicht zufriedenstellend geklärt. Es führt kein Weg daran vorbei, wir müssen unsere vorhandene Bausubstanz pflegen, nutzen, nachverdichten und wenn notwendig transformieren.

Die studentischen Beiträge im BDA Studienpreis stellen sich offensiv dieser Fragenstellung und bieten erfolgreiche Entwürfe für eine Nachhaltige Architektur. (Andreas Fuchs)